Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reueften Radprichten ericheinen taglich mittags, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Ballau u. a.

Angeigenpreis: Die einfpaltige Beile ober beren Raum aus Stadtbegirt Biesbaben 20 Big., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reslameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Biesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach ausliegendem Taris. Für Plagvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Klage, dei Konsursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

...... Derlag, hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Seber Absunent der Wiesbadener Reuchen Rachrichten (Ausgade A) ih mit 500 Mart gegen Isd durch Unfall, jeder Adonnent der Miesbadener Reuchen Rachrichten, der auch die bumwerkilche Wachendelinge Mit 1000 Mart auf den Isdes- und Geng-Inocubitätische infolge Unfall der der Nurwerger Ledensversicherungs-Bank versicher. Dei den Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichert gesten der Abenspersicher und der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichert der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichert der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichen der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichen der Abonnenten der Mittel der Abonnenten der Mittel der Abonnenten der Mittel der Abonnenten der Abonnenten der Abonnenten der Mittel der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichen der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichten der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichen der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben versichen der Abonnenten der Abonnenten der "Kachbrunnungeilter" gilt, seweit dieselben der Abonnenten der Abonnen

Mr. 264

Mittwoch, 11. November 1914

29. Jahrgang.

zwischen Npern und Arras. Starker deutscher Vorstoß. — Ppern verwüstet.

Die Dezemberfibung des Reichstags.

Bon einem Barlamentarier.

Um 2. Dezember foll nachmittags 4 Uhr der deutiche Am 2. Dezember foll nachmittags 4 Uhr der denlige Reichstag zur diesjährigen Gerbstagung zusammentzeten. Es wird seine zweite Kriegssitzung werden. Mit Rücksicht auf die Gesamtstimmung im deutschen Bolte und auf die Berleumdungssucht des seindlichen Aussauche ist es auch diesmal nötig, die Tagung vom Parteiftreit völlig serngubalten und sene würdevolle Geschlosenheit aller Fractionen dum Russeuf zu beingen. die auch die ertig Kriegssitzung dum Ausdruck zu bringen, die auch die erfte Kriegsfigung am 4. August auszeichnete. Um dies durckführen zu kön-nen und doch gleichzeitig den Bolfsvertretern Gelegenheit du konnen Esternanden. au engerer hiblungnahme mit der Reichstegierung au geben, wird am Tage vorber ein "Freier Ansichus" vom Borfitzenden der Budgetkommission, dem Abgeordneien Spahn, einberusen werden, an dem 36 Reichstagsabgeordnete aus allen Brofitzusen is vom ihrer Misaliedernärte. nete aus allen Brattionen, je nach ihrer Mitgliedernarte, teilnehmen follen. Dier wird es auch möglich feln, die Buniche der Bolfsvertreter aus allen Parteilagern ber Regierung befannt ju geben und ihre Erfüllung anguftreben.

Die Tagesordnung der zweisellos furzen Tezemberstung sieht noch nicht fest. Die Einladung zu ihr wird der
Brässent Dr. Kämpf ausnahmsweise ohne Aufzählung
der Beratungsgegenstände verschieden. Es darf aber aus
inneren und äußeren Gründen angenommen werden, daß
der Reichsetat für 1915, der sonst die Abgeordneten bei
threr berbstlichen Müdkehr noch Berlin erwartet, diesmat
nicht vorgelegt wird. Die inneren Gründe, die dagegen
lvechen, siegen in der noch anhaltenden Undurchsichtigseit
der Berhältnisse sowohl in Felde wie in der Deimat;
äußerlich spricht gegen eine Etaisberatung die Kürze der
dor Beihnachten zur Berfügung siehenden Zeit.

Dagegen wird febr mabriceinlich ber Reichstag mit neuen Anforderungen gur Dedung des Striegsbedaris auf langere Beit binaus, mindeftens bis jum Ablauf des ge-Benmartigen Gtatsjahres beidaftigt werden. Die durch die erfte Ariegsanleihe eingebrachten Milliarden find natürlich itht noch nicht aufgebraucht. Sie reichen trot der ungeschnt weiten Ausbehnung des Ariegsichauplabes über ab bie bie gange Belt und der damit gegebenen Avfrenfteigerung hoch auf langere Beit hinaus. Allein es gilt für eine lange griegsführung rechtzeitig vorzusorgen. Je lauter England in Welt hinausruft, daß der Erfolg unferer Beinde non langer Dauer des Krieges abhange, um jo bestimmter milfen wir auf affen Gebieten, nicht jum mindeften auf bem finangiellen Gebiete, zeigen, bag wir unter allen Um-banden burchguhalten gewillt find.

Bwet Bege fteben por allem pffen, um weitere Geldmittel für eine lange Kriegführung au gewinnen. Man fonnte eine neue Anleibe auflegen, die nach den Erfahrun-Ben bei der ersten ameisellos noch ungeabnt bobe Erträge liefern würde. Es wäre aber auch möglich, eine besondere Rriegsftener einguführen, die nur den Wohlfabenden unter unferen Bolfegenoffen weitere finangielle Opfer gumuteie. In diefer Sinfict bat ber Borichlag einer Beftenerung des ariegsgewinns, das beist die Beranziehung der Lieferan-ten von Militärbedorf zur Dedung der Kriegsausgaben, in ber Deffenilichkeit den meiften Anklang gefunden. Db diefer Borichlag auf eine Sondersteuer hinausläuft oder eine matende Griece ichen einzusührende erhöhte Bertine mabrend des Arienes icon einguführende erhöhte Bermogensauwachsfreuer für Ariegelieferanten vorfieht, die ja ohnedies aufolge Reichsgeset vom Johre 1916 allgemein er-boben wird, darüber bestehen noch Meinungsverichiedenbeiten. Sie ausfubrlicher au wurdigen durfte is lange ver-früht fein, als die Reichsregierung noch nicht mitgeteilt bat bat ob fie den Anleiseweg ober einen neuen Steuerweg beidereiten will. Bestimmte Angeiden sprechen allerdings bafur, daß das Anshilfsmittel einer neuen Anleibe nicht für opportun gehalten mird

Un weiterem Beratungsftoff icheinen notwendige und bringlide Erganzungen der am 4. Auguft beichloffenen holneletse vorzuliegen, die fich vor allem auf die Familienunierftubung Ariegsangeboriger und Erleichterung von Rechisgeichäften im gelbe liegender Soldaten begieben. Die Contaldemofratie möchte auch gerne eine reichsgefetiche Regelung ber Arbeitelojenunterftütbung mindeftens far die Kriegsbauer durchleiben. Ueber alle biefe Fragen bat fic die Reichsbregierunng in ben vertraulichen Borbe-brecht, die Reichsregierunng in ben Parteiführern die brechungen ber vorigen Boche mit den Parteiffihrern die Enticheidung nuch porbehalten.

Muf jeben Gell aber wird bie Degemberfibung bes beutichen Reichstags inhaltreich fein, auch wenn fie nur benige Tage dauert. Daß fie eindrucksvoll und einheitlic berläuft, bas ift ber ernfte Bille aller Parteien.

Amtl. Tagesbericht vom 10. Rob.

Großes Sauptquartier, 10. Rov. (Amtlich.) Unfere Angriffe bei Dpern fcritten and geftern langfam pormarts. Heber 500 Frangofen, Garbige und Engländer murben gefangen genommen und mehrere Majdinengewehre erbentet.

Much weiter füblich arbeiteten fich unfere Ernppen por; heftige Begenangriffe ber Englander murben gurudgewiefen.

3m Argonnenwalbe machten wir gute Port: foritte; feindliche Borftobe murben leicht abgewehrt.

In Ruffifd: Polen bei Ronin gerfprengte unfere Ravallerie ein ruffifces Bataillon, nahm 500 Mann gefangen und erbentete acht Majdinengewehre.

Oberfte Deeresleitung.

Das Ringen im Norwesten.

Ariftiania, 11. Nov. (Tel. Cir. Bin.) "Daily Chronicle" feilt mit, es fei nunmehr anger allem 3 meifel, baf in ber Situation im Beften eine befinitive Menbernng eingetreten fci. Hannover, 11. Nov. (Eig. Tel. Cir. Blu.)

Dem "Bann, Cour," wird aus bem Sang gemelbei: Die "Dimes" glaubt, bag ein gewaltiges Mingen in ben nachften Tagen bei Lille, bas bereits febr ftarf unter bem Bombarbement gelitten habe, beginnen werbe, Mugens ideinlich bereiten die Deutschen bier nach ben Ergebniffen einer anogebehnten Gliegererfundung einen in großem Mabitab geplanten Durchbruch vor, Das Bufammengieben von 16 Armeeforps fei bier mahrgenommen worden. Die ernente Offenfive ber Dentiden bei Berbun, Reims und Soiffons, fowie ihr Rochbrangen auf Renport follte aufdeinend bie Truppen ber Berblindeten feffeln und fie von einer ähnlichen Truppenkongentration abhalten.

Ariftiania, 10. Nov. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Der Barifer Mitarbeiter ber "Mitenpoften" telegraphiert von gefiern Racht: Die Deutschen geben jeht mit einer fürchterlichen Graft gegen Dpern por, um auf ber Linie Dagebrout und Gt. Omer nach Calais gu tommen. Der Raifer ift gugegen.

Genf, 10. Rov. (Tel., Ctr. Bin.) Die Ariegolage wird von ben frangofifden Blattern ba: bin beurteilt, baf bie Dentiden gum letten Streich ausholen, um bie Berblindeten im Rorden au ichlagen und fie gur Burudgichung ihres linfen Glugels an amingen. Man moge nicht verfennen, heift es in ben Artifeln, daß biefer Rrafteaufwand momoglich noch größer fein wird, ale der feit brei Boden unternommene Berind. Die Dentiden werden nicht auf den fo lange begehrten Befig ber Rufte' pon Calais pergidten, bis fie nicht ihre lette Rarte aus: gefpielt haben. Gie wollen ben Gieg, um welchen Preis es and fei, und fie brauchen ihn, weil fie die nabe Bedrohung ihrer Gebiete burd bie ruffifche Invafion vorausfehen. (Da irren die herren Frangojen. Die Rufte brauchen wir an gang anberen 3meden; übrigens gu 3meden, Die icon lange gang flar erfaunt werben fonnen: England. -Schriftl.) Bei den großen Silfsmitteln, über die ber bentiche Generalftab verfügt, ift es unmöglich, im vor: ans an miffen, wie diefer angerfie Rampf im Rorden ab: laufen wirb.

Rriftiania, 11. Nov. (Tel. Ctr. Bin.) "Morgenbladet" meldet aus London: Die Angriffe amifchen Bpern und Arrag bauern an. Ppern frebt in Glammen.

Rotterbam, 11. Rov. (Tel. Ctr. Bin.) Seit Sonntag mutet im Often von Ppern, fowie gwis ichen Arras und Lille die Schlacht in verftarftem Dage.

Die bentichen Truppen haben in allen Rampfen bei Dpern Erfolge errungen. Die Stadt Ppern wird von ber bent. ichen Artillerie beberricht. Allgemein ift man bier ber Unficht, daß im Laufe biefer Boche eine fur die Deutschen gunftige Enticheidung in ben Rampfen an ber Rordfee fal-Ien mirb.

Rotterbam, 11. Rov. (Tel. Cir. Bin.)

Der "Dailn Chronicle" meldet aus bem belgifcen

Sauptquartier:

Doern ftebt in Glammen und ein großer Teil Diefer vlamifden Stadt ift vermuftet, Grub morgens gelang es den Deutschen vorgestern, bie Stadt unter bas Geuer ihrer fcmeren Artillerie gu nehmen und Granaten bineinguwerfen. Es gingen aber feine Menichenleben verloren, weil die Stadt ganglich verlaffen mar. Gin Marineoffigier, der die Stadt fruh morgens verlaffen batte, fagte, daß eine alte labme vlämtide Grau und ein hund bie einzigen gurudgebliebenen Rreaturen feien. Die Grau (bie angeblich fo labm ift, daß fie ben Ort nicht verlaffen fonnte. Schriftf.), verfucte mit Gimern von Baffer, bas Rener vergeblich gu loichen. Die Glammen murben burch einen ftarten Rordoftwind entfacht und bas Gener verbreitete fich in ben Saufern, von benen bie meiften aus Sola maren, ichnell. Es fielen eima 10 Granaten von großer Explosivfraft in jeder Minute. (Die Erfenninis, daß eine berartige Berichterftattung geiftig labm ift, mirb fie auch mit Gimern von Tinte nicht auslöfden fonnen.

Die Käumung von Kamstapelle.

Umfterbam, 10. Rov. (Tel, Cir. Bln.) Das Renteriche Burean verbreitet eine Melbung ber

"Daily Mail", daß fich die Alliferten genötigt faben, Ramsfapelle vor ber lebermacht ber bentichen Marinetrupppen an ranmen. Die Beeredleitung ber Berbunbeten hat den bort sechtenden Truppen 5000 Mann indischer Truppen aur Unterftutung gefanbt.

Gnissons wird wieder beschossen.

Ropenhagen, 10. Nov. (Tel, Ctr. Blu.) melbet and Baris: Die Deutiden haben in ben legten Tagen bag Bombardement von Soiffons wieber aufgenommen. Die Stadt gleicht einem gufammens geworfenen Steinhaufen,

Verdun.

Mailand, 10. Nov. (Gig. Tel., Cir. Bln.) Rach hiefigen Blattermelbungen murbe Berbun oft von dentiden Gliegern, Die Bomben marfen, befucht. Die Ginwohnergahl Berduns muchs von Tag gut Tag, bis ber Beichl fam, Berbun gu taumen. Gin Gifen: bahnang mit 2000 Gliichtlingen entging nur burch einen Bufall bem Bombardement ber Deutschen. Gine unglaubliche Banit fpielte fich auf bem Bahnhof bei bem Anfturm auf den Bug ab.

Ein neuer Erlaß des Krondrinzen von Bayern.

Dunden, 10. Rou. (Eig. Tel. Gir. Bin.) Un bie nun feit Wochen im ichwerften Rampfe gegen Grangofen, Englander und beren egotifche Silfetruppen liegende 6. Armee hat ihr Gubrer, Generaloberft Aronpring Ruprecht von Banern, einen neuen Armeebefehl erlaffen. Er hebt darin die Schwere des Rampfes hervor und fpricht den Truppen die wohlverdiente Anerfennung ihrer Leis ftungen aus unter befonders lobender Ermahnung ber Ravallerie, Die felbft vor Angriffen auf befeftigte feindliche

Stellungen nicht gurudichredte. Dann beißt es:

"Solbaten! Die Mugen ber gangen Welt finb auf End gerichtet! Es gilt jett, in ben Rampfen mit unferm verhabten Geind nicht gu erlahmen, feinen Sochmut endgiltig gu brechen! Schon wird

er murbe! Schon haben fich zahlreiche feinds liche Offiziere und Mannschaften frei; willig ergeben! Aber ber größte, entscheis bende Schlag fieht noch bevor! Ihr mißt darnm anshalten bis and Ende! Der Feind muß herunter! Ihr mißt ansdauern, ihn nicht aus den Bähnen laffen! Wir miffen, wollen und werden fiegen!"

Das Elend hinter der franzöfischen Front.

Rojendaal, 10. Nov. (Tel. Ctr. Bln.)

Her eingetrossene Flüchtlinge bringen eine erschitternde Schilderung der Zuhände hinter den französischen Stellungen. In Albert verbrannten 1200 Menschen. Gleich beim ersten Ansturm fielen etwa 200 Hänser der Beschießung zum Opser und brannten nieder, da niemand zur Silse bereit war. 4 Spinnereien, die 4000 Menschen beschäftigten, wurden in Grund und Boden geschossen, und das haben alles französischen Soldaten sehr werdennten dassen alles französischen Soldaten sehr wenden menschlich aufgesübert. Es wurde feine Rücksch auf das Privatelgentum genommen. Es gab feine Requisitionsbons und tein Bargeld. Berlangte man eine Entschädigung, so wurde man an den Offizier verwiesen. Der Offizier bezahlte aber nicht, oder es bieß, die Lebensmittel müßten sortgeschäft werden, damit sie nicht in die Hände der Deutschen sie unsagbar. Sie leben von den Absällen der Verläcken sie unsagbar. Sie leben von den Absällen der Verläcken, von dunden und Kahen. Händler, die mit den Soldaten mier einer Dede sieden, verhandelten Erwohner der verwaisten Gegend. Viele versolgen die Truppen, um nicht ganz zu verbungern, Siele Arbeiter seben von Diebstahl und Leichensledern. Ein verwahrlostes Ränbervolk umschleicht die Serpslegungskolonnen und Sanitätseinrichtungen. Es wird planlos gemordet. Die Franen werden aur Breitintion gezwungen. Ich selbst habe gesehen, erzählte ein Flächtling, wie ein französischen werden aur Breitintion gezwungen. Ich selbst habe gesehen, erzählte ein Flächtling, wie ein französischen werden aur Breitintion gezwungen. Ich selbst habe gesehen, erzählte ein Flächtling, wie ein französischen werden aur Breitintion gezwungen. Ich selbst habe gesehen, erzählte ein Flächtling, wie ein französische von Erdboden verschwunden sind.

Lebensmittel für die belgische Bevölkerung.

Rotterdam, 10. Rov. (Zel., Cir. Bin.)

Der holländische Dampfer "Jean Blod", der vom amerikanischen Gesandten gechartert worden ist, hat gestern Rotterdam verlassen mit Lebensmitteln für die belgische Bevölkerung von Lüttich und Brüffel. Ein zweiter Dampfer, "Tellus", ift aus London mit 11 750 Sad Beigen abgesahren.

Bo find die englischen Retruten?

Saag, 10. Nov. (Eig. Tel, Ctr. Bln.)
In der englischen Presse wird der Rus nach Refruten töglich äugstlich wiederholt. Die "Times" ist außer sich. "Bo soll Kitchener seine Lente herbetommen, wenn das so weiter geht? Bie soll das enden?" rust sie ans. Sie verössentlicht anch das Ergebnis der Refrutenanwerbung einer ganzen Boche, woraus sich ergibt, das die Lage täglich schlimmer wird. Das Refruterungs-Zentralbüro in London weise an neu anges worbenen Refruten auss:

Am Montag 383, Dienstag 356, Mittwoch 302, Donnerstag 245 und Freitag 192.

Borpostengesechte bei Czernowik.

Wien, 10. Nov. (Tel., Ctr. Bin.)

Dem "Fremdenblatt" wird aus Czernowith gemelbet: Die Ruffen, die an der Grenze bei Boja und Nowofieliga fieben, sandten gestern Schrapnells nach Czernowith, doch wurden die feindlichen Batterien bald zum Schweigen gebracht. Das Borpostengesecht um Czernowith endete mit dem Rückzug ber Ruffen, In den Kämpfen oftlich von Chernowit ftanden auf Seite ber Ruffen meift Landfturmer bes leiten Jabrgangs.

Das bereits verzeichnete, für die Desterreicher siegreiche Gesecht bei Czernowich ist für die Russen ein schwererer Schlag gewesen, als die erste Rachricht erkennen ließ. Rach einer Budapester Depeiche der "Fr. 3tg." überschritten die österreichischenngarischen Truppen einige Kilometer nördlich von Czernowich den Bruth und übersiesen die Russen in der Flanke. Böllig überrascht von dem Ausgriff, leisteten die Russen unr kurzen Widerstand und traten den Rückzing auf die dem Auscheine nach einzige freie Linie an. Sie gerieten jedoch in den Schußbereich unserer Geschütze, die geradezu furchtbare Verheerungen in den Reichen der Russen anrichteten. Das Schlachtseld bes becten sörmliche Berge von russtischen Beichen. Mehrere hundert Russen wurden gesangen.

In Ofigalizien ift es gestern zwischen Rznow und Jablonow zu einem Zusammenstoß mit einer ruffischen Abteilung gesommen. Die Russen wurden in die Flucht getagt.

3wischen Save und Drina. Die Einnahme von Krupanj.

. Budapeft, 11. Rov. (Tel. Cir. Grff.)

Es liegen fest Einzelheiten über die Kampfe vor, welche ber Einnahme von Arupani vorangingen. Die Serben waren auf dem Berg Auliste verschanzt, mahrend unsere Truppen auf dem Ernivor ftanden. Drei Tage und Rächte danerien die erbitterten Kämpfe ununterbrochen an. In der Nacht zum 6. Nov. sprengten unsere Genietruppen einen Teil der Kulister Dobe mit Efrasit in die Luft,

worauf ein erbitterter Bajonettangriff folgte, der eine Flucht der Serben in die Roftajnifer Berge gur Folge hatte. Die Serben hatten, nach einem Telegramm der "Big.", etwa taufend Tote und doppelt soviel Berwuns

Ferner wird vom sudlichen Kriegsschauplatz gemeldets Die erbitterten Kämpse an den Bergsüßen der Linie Sasbac-Lesnica wurden auch gestern bis in die Racht fortgesetzt und hierbei einzelne feindliche starf verichanzte Stellungen erstürmt. Südlich der Cer Planina drangen unsere siegreichen Truppen weiter auf dem am Tage zuvor erreichten Raume östlich von Lesnica—Krupani—Lindovisa vor. Auch hier kam es zu harinäckigen Kämpssen mit den Rachhuten des Gegners, die sämtlich in kurzet Zeit geworfen wurden. Unter den zahlreichen Gesangenen besindet sich auch Oberst Radolovic, unter den erbeuteten Geschützen eine moderne schwere Kanone.

Räumung Belgrade.

Budapeft, 11. Nov. (Tel. Etr. Bln.)
Der "Besti hirlap" meldet ans Semlin, daß die serbie
schen Militärbehörden in Belgrad die Ränmung bet
Stadt seitens der Zivilbevälkerung angeordnet
haben.

Gerbiiche Billtur in Mazedonien.

Sofia, 10. Nov. (Richtamil. Bolif-Tel.)

Die aus dem Begirf von Jichtip entfommenen mage donischen Glüchtlinge haben eine bringende Borftellung an die zuständigen Stellen des Königreichs gerichtet, worin sie das von ihren Franen und Aindern erduldete Martyrium ausführlich beschreiben, dabei aber erklären, daß sie trob aller Leiden den Mut nicht verlieren und zuversichtlich auf



Eine deutsch-französische Geeschlacht vor Euba.*)

Savanna, Infel Cuba, an Bord S. M. Kanonenboot "Meteor" 11. Rov. 1870

Infolge einer Proflamation des Präsidenten der Bereinigten Staaten, nach welcher Ariegsichiste der Ariegeischen Basen nur 24 Stunden lang in einem amerikanischen Basen verweilen dürsen, verließ das Kanonenboot "Meteor" am 6. November die Neede von Ken West, eines lüdlich von der Galbinjel Florida liegenden Eilandes. Wir dampsten nach der Havanna, indem wir glaubten, dort einige Sachen vorzustuden, die und von Deutschland nachgesandt worden waren. Am nächsten Morgen ichon trat die Jusel Cuba in Sicht, um 10 Uhr vormittags liesen wir in ihren Danvihafen, einen der schönsten und sichernen der

Eine Stunde später dampfte auch das frangofische Kanonenboot "Bouvet" herein. Uniere Ueberraschung war um so freudiger, als wir bis jest vergeblich eine Gelegenbeit ersehnt batten, uns tatjächlich an dem ausgebrochenen Kriege zu beteiligen.

Der "Bouvet" ift bedeutend größer als der "Neteor". Er führt neun Geschütze und 100—120 Mann Besatung, wir hatten nur drei Geschütze und 62 Mann an Bord. Roch mehr aber — und dies ist überhaupt der größte Borteil, den ein Schiff nur haben tann — war er uns durch seine Schnelligkeit überlegen. Die Stärfe seiner Maschine gestattete ihm, elf bis dreizehn Seemeisen zu machen, während wir nur sechs eine halbe Seemeise in der Stunde laufen.

wir nur sechs eine halbe Seemeile in der Stunde laufen. Tropdem aber verliegen wir Nachmitiges 1 Uhr den Hafen und sandien dem "Bouvet" eine Heraussorderung aum Gesecht, Gleichzeitig mit uns aing ein französischer Bostdampfer hinans, fehrte aber schleunigst um, da er glaubte, wir wollten ihn nehmen. Dies lag iedoch durchaus nicht in unserer Absinettsordre seindliches Privateigentum aur See unantaftbar ist. Der einzige Grund unseres Auslaufens war, den

*) Der vorstehende Bericht war von einem jungen Teilnehmer an der merkwürdigen Schlacht an einen Onkel in Deutschland gesandt worden. Rach 44 Jahren bringen wir den Brief des jungen Seemannes wörtlich aum Abdruck. "Bouvet" ju engagieren. Diefer fam jeboch nicht, und nachbem wir vier Stunden vergeblich auf ihn gewartet hatten, gingen wir wieder in ben hafen gurud.

Am nächften Tage i Uhr mittags verließ das feindliche Schiff seinen Anserplatz und ging in See. Bu gleicher Beit erhielten wir nach seerechtlichem Gebrauche durch den Adjutanten des Generalgonverneurz von Euba die Weising, nicht eher als 24 Stunden später den Sasen au verlassen, und vrivatim die Rachricht, daß der "Bouvet" und am andern Tage draußen erwarten würde. Wahrscheinlich batte er Tags vorber auf Grund einer gleichen Beilung unserer Aussorberung nicht iofort Folge geben können. Am Rachmittage kamen viele bier anlässige Deutsche an Bord, um und Glück und Ersolg für den nächsten Tag zu wünschen.

Um 8. November, morgens 7 Uhr, verfündeten die Signale eines ipanischen Forts, daß Schiffe im Ansegeln seien. Wir waren noch immer im Glauben, -daß der Französische Wimpel, blau-weißerot, von der Signalstation des Sasens, ein Zeichen, daß ein französische Artegsschiff in Sicht fet. Wir jauchten vor Freude, nun wahrscheinlich doch noch mit dem Feinde zusammenzutreffen.

Mittags 3/1 Uhr ging das Signal, das so lange geweht hatte, herunter. Der Franzose war wieder außer Sicht. Bir mußten bis I Uhr warten, da erst dann die 24 Stunden abgelausen waren. Zwei spanische Arteasschiffe hatten ebenfalls Dampf auf, um bis zur Reutralitätsgrenze mit binauszugehen und das Gesecht zu bevbachten. Zu dem gleichen Zwede schissten sich spanische und englische Offiziere ein. Ganz Havanua pilgerte nach dem Strande, alle Geschäfte waren geschlessen.

Punft 1 Uhr warfen wir unsere Befestigungen los und pasierten eine Biertelstunde ipäter die Forts, welche am Ausgange des Sasens liegen. Eine unabsehbare Menschenmenge hatte sich dort versammelt, Hunderte von Booten, mit Zuschauern ichwer beladen, ichwammen auf dem Wasser; überall winichte man uns Glist und webte mit weißen Tückern. Nun wurde an Bord Generalmarich geschlagen und wir machten "Mar aum Gesecht". Von dem "Bouvet" war nichts au seben, Da plöstlich wehte das frühere Signal wieder auf dem Kort, er war also wiederum in Sicht, Um 1/2 Uhr erblickten wir am Horizont eine duntle Rauchwolfe und bald darauf auch die Masien unseres

Gegnerd. Mit voller Kraft dampften wir auf ibn gu. Die beiben ipaniichen Ariegofchiffe, von benen eines ben ipaniichen Admiral an Bord batte, folgten und.

Um 21/4 Uhr, als wir uns dem Franzosen bis auf ungefähr viertausend Schritte genähert hatten, seuerte dielet den erften Schuß ab. Das Geschoß ging über uns hinmeg. Sechs Granaten, von denen teine tras, waren bereits nach uns geworsen, als wir auf zweitausendsunshundert Schritte den ersten Schuß abgaben. An allen Masten wurde die norddeutsche Flagge gehißt. Die Fabrzeuge legten sich nur einander gegenüber und ungefähr eine Stunde lang wurde Breitseite gewechselt; sie schienen aber beiderseits nicht zwirfen. Ich siand am Ander und konnte das französische Kanvensboot recht gut beobachten. Die See war ziemlich unruhig, beide Schiffe schwankten daber bedeutend, und bierdurch wurde das genaue Ziesen und richtige Abkommen sehr erschwert.

Um das Berfiändnis des Folgenden zu erleichtern, seien hier einige furze Erklärungen vorausgeschickt. Bom Sinterteil eines Schiffes nach vorn blidend, hat man rechts Steuerbord, links Backord. Die Maken beihen der Reihe nach vom hintersten beginnend: Belans, Großs und Fodmaßt; sie bestehen aus mehreren übereinander gestellten Stüden, deren unterftes stärkses einfach Mast oder auch Untermest, die übrigen Stangen genannt werden. Wanter sind starfe Taue, welche vom obern Ende des Untermasses sich nach beiden Seiten spreizen und ftraffaezogen den Rist vor dem Ueberfallen bewahren. Der Bug ist vergleichs weise die Brust des Schiffes, mit welcher es sich den Bellen entgegenwirst; er verzüngt sich zum Vordersteven, die nom Kiel ausstende, aus starten Balten gezimmerte und seht esste vorderste Begrenzung des Schiffstörpers, welche also gewissermaßen das Brustbein vorstellt.

Unfer Capitain-Lieutnant Knorr beabsichtigte nun, bis auf fünshundert Schritte an den Feind beranzugeben, und fieuerte volldampf auf ihn zu. Auch Leiterer zeigte und seinen Bug und kam und entgegen; er glaubte jedenfalls, wir hätten die Absicht, ihn niederzurennen oder zu entern. Um diese Zeit verlor ich den "Bouvet" für einige Minusten aus den Augen, da ich auf das Ander achten mußte und auch nach vorn kein sreies Gesichtsseld hatte. Die Entsternung zwischen beiden Schissen verringerte sich mit rasen der Schnelligkeit.

bie balbige Berwirflichung ber nationalen Buniche boffen. Sie bitten inftandig um Ergreifung von Magregeln, damit bie unertraglichen Berfolgungen unter ber ivrannifden dereichaft der Gerben aufbören, die in blindem Safie gegen alles, was bulgarisch ift, wüten und den ausgewanderten Mazedoniern nicht einmal erlauben, mit ihren Familien in Berbindung au treten und alle Briefe auffangen.

Mazedonische Kriegsgesangene freigelassen. Budapett, 10, Nov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Aus Softa erhalt bas Blatt "Az Gir" die Meldung, bag bie öfferreichisch-ungariiche Seeresleitung die Frei-laffung der in Ariegsgefangenichaft geratenen ferbifchen Soldaten aus Megedonien anordnete. Die erfte Gruppe der Freigelaffenen fei aus dem Gefangenenlager bei Eigtergom bereits in Sofia eingetroffen. Sie ergählten, die Serben hatten die bulgariiche Bevölferung von Magedonien aum Baffendienst gegen Desterreich-Ungarn ges amungen und fie immer in die vorderste Feuerlinie gestellt. Die Bulgaren gaben bem Zwange nach mit dem Borbehalt, bei der erften Gelegenheit zu beiertieren. In den Rämpfen um Bifegrad fochten Bulgaren ans Neuserbien notgedrungen mit, gingen aber, so bald fie konnten, in das öfterreichisch-ungarische Lager über. In Ungarn wurde ihnen eine humane, freundliche Behandlung zu teil.

Bernichtung einer montenegrinischen Truppe.

Budapeft, 11. Rov. (Tel. Ctr. Grif.) Nach einer Melbung aus Gerajewo verinchten biefer Tage 750 Montenegriner bei dem Dorfe Lifac nach Dalmatien einzubrechen. Die Truppe geriet swiften ein Dop-Delfener von Beichugen und Maichinengewehren und wurde, der "Grif. Big." gufolge, bis auf ben letten Dann aufgerieben.

Montenegro erbittet von Frankreich Unterftühung.

Sofia, 11. Nov. (Tel. Etr. Bin.)

Rach einer hierher gelangten Melbung ift eine montenegrinifde Condermiffion mit bem Pringen Mirto nach Bordeaux abgegangen, um von der frangofifden Regierung militarifde und finangielle Unterftütung gu erbitten.

Biederum eine fruchtlose Beschießung von Cattaro.

Budapeft, 11. Rov. (Tel. Gtr. Grtf.) Sor einigen Tagen find abermals mehrere frangbiliche wurde ein Befeftigungswert Cattaros vom Lowifden aus beichoffen. Bon 475 Schuffen hat jedoch tein eingi-

Nom, 11. Nov. (Tel. Ctr. 381n.) Aus Antivari wird gemeldet, es wimmle dort von französischem Willitär. In Bodgoriba ist eine französische Marconi-Station erreichtet worden.

Die Türken in Alegypten.

Ronstantinopel, 11. Nov. (Tel. Cir. Bin.)
"Tasvir-i-Estiar" meldet: Die türklichen Truppen, verseinigt mit den Beduinen, dringen siegreich auf ägsprischem Boden vor. Die Beduinen haben mehrere wichtige Bostionen im Sturm genommen. Infolge der fortgeseigten Angriffe war der Feind gezwungen, die Stadt Nachl zu täumen, die dann von den türkischen Truppen befeht murde befest murde.

Dang, 10. Rov. (Gig. Tel. Etr. Blu.)

Rach einem Telegramm aus Rairo fagte ber englische Rommanbant von Aegypten in feiner Proflamation, in der er den Bergicht auf ägyptliche Ariegsdienste aus religioien Granden und wegen ber Berehrung bes Gultans quelpricht, noch folgendes:

Obwohl von Rriegsbeginn an die osmantiche Regie-Tung unter dem Ginfluß unferer Beinde bag internationale Recht gebrochen hat, ergriff die englische Regierung teine Gegenmagregeln, bis fie fich durch die militarifden Borbereitungen der Türlei in Surien, die fich gegen Negupten richteten, und burch die Berlebung der agoptifchen Grengen burch Banden, fowie burch Angriffe ber türfiichen Marine unter deutschen Offigieren gegen ein verbindetes Land, dazu gezwungen fab. England fampit zum Schnit der Rechte und der Freiheiten Negoptens, (Ber lacht ba!)

Freigelaffene mohammedanische Kriegsgefangene.

Ronftantinopel, 10. Rov. (Eig. Tel., Cir. Bln.) Seute trafen hier, wie ber "Tanin" melbet, 2000 moham: medanifche Gefangene aus Dentichland ein. Es find haupt: fächlich ehemalige frangoffiche Truppen aus Algier und Tunis, Die jest in ben Reihen ber ifirfifden Armee gegen die Feinde bes 38lams fampfen wollen. Diefer erften Ab:

icilung follen noch weitere folgen.

Scheitern der Dreiverbandsdiplomatie im neutralen

Berlin, 10. Rov. (Zel., Ctr. Bln.) Der Berichterftatter bes "L.M." in Riben melbet: 36 erfahre aus gutunterrichteter Quelle, daß die Diplomatie bes Dreiverbandes ihre Unftrengungen in ben neutralen Balfanhauptftabten icheitern ficht.

Derfelben Quelle nach lehnte Bulgarien es ab, fich gegen bie Türfei an erffaren, obgfeich ihm als Lohn vom Dreiverband Thragien mit Abrianopel verfprochen murbe. Dies wird als Beweis angefeben, bag bas Ginver: nehmen Bulgariens mit ber Türfei effet: tiv ift.

Tsingtau.

Aus Tofio wird gemelbet: Major Simmermann und fünf andere Offigiere feien laut "Rofumin" por ber Ravitulation, unbefannt wie, aus Rtanticau entlommen und befänden fich auf der beutichen Gefandtichaft in Peting in Sicherheit. ("Gr. 3tg.")

Tofie. 10. Ron. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Gall von Tfingtan wird bier mit großen Geft. lichfeiten gefeiert.

Bis zum lekten Manne fämpfen!

Mus bem Saag, 10. Nov. (Tel. Cir. Bln.) "Daily Mail" latt fich ans Tientfin beftätigen, bag mahrend ber Beichiehung Mener-Balded, ber Gonvernenr von Riantidiau, vermundet murbe. Gein letter Befehl, che er in bas Sofpital gebracht murbe, war: "Bis gum letten Mann gu fampfen."

Der Rolonialfrieg.

Paris, 10. Rov. (Richtamtf. 2Bolff-Tel.) Der "Matin" melbet aus Bordeaux: Amilich wird befannt gegeben, daß infolge ber Operationen im Sangha-gebiet es den Trangofficen Streitfraften im letten Monat gelang, die Deutschen aus dem großeren Teil des durch ben Bertrag vom 4. Rovember 1911 abgetreienen Gebiets gu verbrangen. Der Boften Brimgu murbe am 28. Oftober nach beftigem ameitägigem Rampf erobert.

Dewet schlägt englische Truppen.

London, 10. Rov. Michtamtl. Bolije Zel.)

Das Renteriche Bureau melbet aus Bretoria vom 9. Rov.: Der Buhrer ber Aufftanbilden Dewet gewann Gublung mit einer Abteilung ber Regies rungstruppen, die unter bem Rommando bes Mits gliebes ber Befeinebenden Berfammlung Cronje ftanb. und gerfprengte fie. Gin Cobn Deweis ift bei bem Befecht gefallen.

Ueber bas Gefecht amiichen Demet und Cronje mird

aus englischer Onelle ferner gemelbet: Loubon, 11. Nov. (Tel. Ctr. Bln.)

Aus Pretoria wird gemeldet: Das Mitglied der ge-febgebenden Beriammlung, Cronje, verließ am 7. 900febgebenden Beriamming, Elband, mando Binburg, um vember mit einem Regierungssommando Binburg, um andere Rommandos in der Gegend gut fammeln, ftieft er auf General Dewet, der fich mit 2000 Mann in der Rafe befand. Dewet griff Eronje an mit dem Ergebnis, bag Eronje 20 Buren, barunter 11 Bermundete, gefangen nabm. Dewet erhielt fedoch Berftarfungen und holte bie Gefangenen wieder gurud,

Die Geefchlacht bei St. Maria. Aus dem Sang, 10. Rov. (Tel. Ctr. Frirt.)

Die filleniiche Regierung entfandte bas Transportidiff "Maipo" fowie die Rote Rreug-Schiffe "Balbivia" und "Bhilos" mit Mersten, Pflegerinnen und einem Raplan, um die Rufte nach Ueberlebenben bes Rampfes abgufuchen. - Der beutiche Dampfer "Bring Gitel", mit Roblen und Proviant beladen, hat Balparatio verlaffen.

Die "Glasgow" geborgen?

Rom, 10. Nov. (Tel., Cir. Bln.) Die Agencia Stefani melbei: Der engliiche Kreuger Glasgow" ift nach Puerto Monte, 450 Seemeilen sudlich von Balparaifo, geflüchtet. (Eine Befiatigung liegt noch nicht vor. Schriftl.)

Eine fonderbare englische Berluftlifte.

London, 10. Nov. (Zel, Ctr. Bin.)

Die englische Berluftlifte vom 1. Rovember (englische Riederlage an der dilenifden Rufte) vergeichnet Offigiers-verlufte 17 Tote, 58 Bermundete und 17 Bermifte. (Man muß fich über biefe Berluftlifte um fo mehr mundern, als noch foeben balbamtlich mitgeteilt murde, daß bisber fein Shiff von bem gefclagenen englischen Beichwaber bie Rufte erreicht babe. Es fann fich alfo nur um Bermutungen erreicht habe, handeln, Cdriftl.)

Opfer ber Geeminen.

Rotterbam, 10. Dov. (Tel., Ctr. Bln.)

Der normegifche Dampfer "Bluton", mit Beigen an Bord, von London nach Ariftiania fabrend, ift bei Barmouth auf eine Mine geftogen und gefunten. Die Mannfcaft murde gerettet.

London, 10. Nov. (Tel., Cir. Bln.)

Der britifche Dampfer "Attle" ift auf eine Mine acfiogen und gefunten. Geds Mann von ber Befatung murden in Darmouth gelandet.

Bankettschwähereien.

London, 10. Rov. (Richtamtl. Bolff Zel.)

Die geftrige Lordmanor-Brogeffion trug militariiches Geprage. Bum erften Male nahmen auch Abordnungen aus Ranada, Renjeeland und Renfundland baran teil. An dem am Abend abgehaltenen Banfett hielten Mognith, Baldem am Abend abgehaltenen Bankelt hielten Asquith, Balfour, Churchill und Kitchener Aniprachen. Kitchener rühntte die englischen Truppen, die sich auf dem Kontinent ichlügen, und drückte dann seine Bewunderung sür die ruhmreiche französische Armee aus. Er sate u. a.: Unter Leitung Josses, der nicht nur ein großer finde rer, sondern auch ein großer Mann ist, können wir Ver-trauen auf den endgültigen Sieg haben. Ferner zollte Lord Kiichener den russischen Armeen Anerkennung, die unter dem Resehl des Großfürken Nikolaisenisch unter bem Befehl bes Groffürften Rifolai Rifolaifemitich einen Sieg von größtem ftrategifchen Berte bavontrugen, ferner ber belgifchen Armee, die unbegrengte Bewunderung wegen ihrer glanzenden Berteidigung erwede, ichlieflich den Armeen Japans, Serbiens und Montene-aros für ihre heldenhaften Taten. Der Minister suhr sort: Wir verfügen über außerordentliche Silfsquellen an Meniden und Material, wie befigen einen munderbaren Schwung, ber an eine Riederlage nicht glauben lagt. Unfere Berlufte waren ernft; aber weit entfeint, die Begeiftedes englischen Boltes zu vermindern, trugen fie im Gegen-teil bagu bei, den Mut unserer jungen Männer zu entstam-men. — Indem Lord Kitchener auf die vernichtenden Kriegsmaschinen zu sprechen fam, mit denen die Feinde sich fo forgialtig verseben hätten, sagte er, die, welche das Dasium des Krieges im voraus sessiehen, baben einen beträchtlichen Borteil über die anderen. Weiter sagte Kitchener: Abgesehen von den kolonialen Kontingensten, erwarten jeht, über 1250000 Mann das erste Beich aum Abritden.

Der frangofifche Botichafter fprach bann namens der Botichafter der verbundeten Deachte. Er erin. nerte baran, bag Franfreich niemals friegerifche Sintergebaufen genährt und alle Unfirengungen gemacht batte, einen Konflitt ju vermelden. Der Botichafter fubr bann fort: Europa erlebte einft Ginfalle von Barbaren, aber mas es bisher niemals fab, eine von Gelehrten als Dogma aufgerichtete und gelehrte fowie von ber geiftigen Elite ge-

Boten unfer Schiff ober beffer unfer jegiges Brad; Deutsche, Spanier, Angehörige aller Rationen famen an Borb, um fich unfer Ranonenboot ju befehen und uns Gind

ju munichen gu unierem Giege. Uniere beutichen Sandsleute brachten Gis für ben Be mundeten, melder noch am Abend in bas Lagareit gebracht murde, mo, wie man und verficherte, ihm die befte Pflege aufeil werden wurde. 3ch war febr ermudet von den An-frengungen bes Tages, aber die angenehme Rachricht, daß fogar die Spanier und überhaupt gang Savanna - nafürlich mit Ausnahme der bafelbit wohnenden Frangoien und ale Sieger betrachteten, außerbem auch bie ichonen Savannagigarren, beutides Bier und guter Bein, welche Sachen man uns maffenhaft an Borb brachte, bielten mich wach. Bis elf Uhr nachts blieben unfere Freunde an Bord und wir erfuhren von ihnen, baf bie Frangofen fünf Bermundete and Land geichidt baben follten, daß ihnen beim Springen ber Refiel amei Dafchiniften total verbrüht maren und bag fie in Gee gwet Tote über Bord geworfen hatten. Heber biefes ungeremonielle Begrabuig ibrer Gefallenen wird noch eine Untersuchung angestellt werden, ba es auf neutralem Gebiet geicheben ift. Auferdem batte ber "Bouvet" von feinem Fodmaft Bramftenge und Raa verloren. Seine Mannichaften fangen bie Marfeillaife und andere Lieder, wir aber verhielten und rubig, um unjere Toten gu ehren.

Im Morgen bes 10. November murben mir auf Befehl des Generalgouverneurs von Cuba von einem Dampfer nach den am Ende des Safens liegenden ipanifcen Arlege. ichiffen geichleppt. Baid tlarte fich jedoch der Frrtum auf. Richt ber "Meteor", fondern der "Bouvet" follte bortbin unter die Aufficht der Spanier gebracht werden, und infolge deffen murden mir wieder au die andere Geite des Safens bugfiert, mo wir uns por Unfer legien.

Svater trafen mir unfere Borbereitungen gu ber Beerdigung unferer Gefallenen. Um Rachmittage fand bie-felbe ftatt. Gin langer Jug, bem die nordbeutiche Flagge porangetragen murbe, bewegte fich nach bem Griedhofe. In zwei prächtigen Leichenmagen murden die Toten gefahren. Die Roften des Begrabniffes, welche die bier anfaffigen Deutschen tragen, belaufen fich auf ungefahr zweitaufend Taler; jedes Grab allein toftet funf- bis jechshundert Zafer. Augerom fammelten unfere Landsleute noch am fel-

Taufend Schritte!" hallte ber Befehl für unfere Beichlistommanbeure und bann immer furg aufeinander: Adhthundert, - fechahundert, - vierhundert Schrittel" Dir fam dies fehr unbeimlich vor. 3ch ftieg einen Augenblid auf die Ruderwelle und gewahrte dicht vor uns das teinoliche Schiff, feinen icharfen Bug auf uns gerichtet und mit ungefahr swölf Deilen Gabet auf und gufliegend. Bemafinete Matrojen bingen an der Tafelage und zeigten

ich überall an seinem Ded. — Badbord!" fam bei ung das Be-Alar dum Entern an Badbord!" fam bei ung das Be-Alar dum Erifischen Augenblick eiwas — das anmando. Da im fritischen Augenblick eiwas — das Steuerreep — an unserem Ruder brach und der Feind ung an Couelligfeit gu febr überlegen war, gelang es nicht, unfer Ranonenboot fo weit abfallen gu laffen, bag er frei an uns vorübericon, und so traf er mit seinem Borders fteven unsern Schiffskörper etwas vor dem Grogman, Alldlichermeife aber nur unter einem fehr fpigen Bintel. Ein beftiger Ctof, bem ein graufiges Rrachen folgte, erhatterte den "Meteor". Unier Groß- und Bejanmaßt, viel ichmächer als die des Franzofen, brachen gufammen und gingen über Bord. Der am Bug befestigte Ruftanfer des "Bouvet" hatte unfere Badbord-Grogwanten gefast und losgertffen; der auf diefer Seite fo plotlich feines Saltes beraubte Grofmaft fiftrate nach der Stenerbordfeite und nabm den Bejanmaft mit fich. Zwei Boote, Anter und Gig, welche am Badbord hingen, wurden durch den Buammenftog felbit, ein brittes, die am Steuerbord bangenbe

Binafie, burch ben fallenden Großmaft gertrummert. Babrend diejes turgen Borganges wurde von beiden Seifen mit Gewehren geichoffen, augerbem marien bie Brandolen von den Maften Sandgranaten auf uns. Bei biefem in nächfter Rabe geführten Gesechte hatten wir zwei Lote und einen Bermundeten. Der Steuermann Carbonnier, welcher neben dem Beichlohaber auf der Rommandobrfide ftand, erhielt drei Chaffepottugeln und mar nach wenigen Augenbliden eine Leiche. Der Matrofe Thomfon wurde burch einen Granafplitter, welcher fein ganges Gehrn hinwegriß, getotet. Gin dritter murde durch eine Chaffepottugel im Ropfe verwundet, die Dolforen haben ledoch Soffnung, ihn burchaubringen.

Un ein Entern mar nicht gu benten, benn bas feindliche Schiff alitt ichnell vorüber und befand fich bald leche bis abibundert Schritte binter uns. Es war bereits im Umdreben begriffen, um une, die wir uniere Dafdine augen-biidlich nicht gebrauchen fonnten, ba die Tafelage bes Großmaftes fich in ber Schranbe verfangen batte, womogfich pon ber Stenerbordfeite burch einen neuen Anlauf in den Grund au bobren. Aber wir fehrten, jo ichnell es eben unter fo mifiliden Umftanben geichehen fonnte, dem Geinde die Breitfeite au und unfere Geidine gaben Weuer, Sout traf, Die erfte Granate fegte uber fein Ded und muß bafelbit frepiert fein. Die sweite ichlug in fein Sinterteil und barft in ber Rajute des Rommandanten; die dritte endlich, ein Daupticuft des gezogenen Bierund-amangigpfunders, ging ibm mitten ins berg. Gie ichmet-terte in die im innerften Raume geichute Maichine und fprengte bie Reffel.

Im Ru mar der "Bouver" in eine machtige Dampiwolfe gehullt; er ichien gu brennen. Gin fraftiges freu-Bie ichade war es, daß wir unfere Dlaichine noch nicht angeben laffen fonuten, um den "Bouver", ber ichleunigft Segel feste und mit gunftigem Binde nach bem Safen abbielt, au verfolgen und ibm ben Reft gu geben, Bir feuerten ibm, nachdem wir unfere Geichfte von verworrenem Taumert, welches auf fie gestürgt war, befreit batten, noch einige Angeln noch, von benen eine noch feine am bed bangende Rettungsbone binmegrif.

Es mar 1/4 Uhr, als ein Schuft Momiralicitf fiel, aum Beiden, bag ber flüchtende Grangole die Reutralitatogrenge überichritten habe. Darauf ftellten wir unfer Genern ein. Die Granate, welche fo rechtzeitig in die Maichine des "Bouvet" fubr, rettele uns aus großer

Befahr und verichaffte uns jugleich ben Gieg. Rachbem unfere Schraube ffar gemacht worden war, dampften auch wir dem Safen gu. Mis wir an den fpaniichen Rriegsichiffen porüberliefen, erfundigte fich der 916. miral, wie viel Tode und Bermundete wir hatten. Rach ungefähr einer Biertelftunde hatten mir die Forte erreicht. Diejelbe Menidenmenge, mobl an die achtgigtaufend Ropfe gablend, begrußte und an der Einfahrt bes hafens, wieder und immer wieder Gurra und Bictoria rufend. Den "Bouvet", der fich von einem Schleppdampfer hatte in den Safen Bugfieren laffen, follen nur Benige jo telfnehmenb begrüßt haben. Bir anferten nur eine Rabellange von ibm. Raum lagen wir feft, fo umringten Sunderte von I

predigte Barbarei, eine Barbarei, die durch Biffenicaft vermehrt wurde, eine iculmeifterliche Barbarei. Diefe Lehrer ber Brutalität hatten geglaubt, alles gu vermögen, aber fie hatten nicht vorausgefeben, daß fie an dem Gewiffen ber givilifierten Belt Biberftand finden murden. (Die Liige biefes gangen boblen Phrajenichwalles gerplat an ber amtlich festgestellten Benubung von Dum-Dum-Geichoffen burch die Geinbe. Schriftl.)

Dum-Dum.

In diesem peinlichen Thema, das unsere Militärbe-börden noch beichäftigen dürste, wird von einem Erlaß des Etappen-Juspetiors von Cambrai Kenninis gegeben, das in deutscher und französischer Absassung in der Stadt ver-breitet wurde und folgenden Wortlauf hatte: "Englische Kriegssührung. Jedem — Soldaten und Einwohnern — ift es gestattet,

unter Aufficht ber Bache bas ausgestellte englische Bewehr und eine Angabl Dum-Dum Geschoffe, wie fie mit abgebrochnen Spigen in den Taiden ber englijden Batrouillen gefunden werden, au befichtigen.

Der Bleifern der Patrone befteht aus zwei Teilen, die Der Pleifern der Patrone besteht aus zwei Teilen, die durch den Stahlmantel zusammengehalten werden. Durch das dineinsteden der Geschößipithe in das Loch der Magazinsperre und durch leichten Truck bricht die Geschößipithe ab; die Patrone wird zum Dum-Dum-Geschöß.

Das ist die roheste Art der Ariegsführung.

Das Dum-Dum-Geschöß ist zum Schut des Menschen gegen die Bestien Miens und Afrisas erfunden. Ein Schuß soll das größte Tier zerreißen.

Die Saager Konvention verbietet ausbrudlich die Ber-

wendung folder Mordwerfzeuge gegen Menichen. Die Anwendung der Dum Bum Geichoffe zeigt, auf welch niedriger Stufe das "Aufturvolf" der Englander

Cambrai, ben 30. Oftober 1914. von Dellingrath, Generalleutnant und Ctappen-Infpefteur.

Die ungarische Kriegsanleihe.

Budapejt, 11. Nov. (Tel. Cir. Bln.)
Die von der ungarischen Regierung aufgelegte Ariegsonleibe zu 6 Brozent, rüdzahlbar in 5 Jahren, hat den
dentbar größten Erfolg. Bei denjenigen Banken, bei welchen die Zeichnung erfolgen kann, herricht großer Ans
drang. Es ift anzunehmen, daß der Zeichnungstermin
abgefürzt wird, da der aufgelegte Betrag (500 Millionen Aronen) in Raise erreicht fein wird.

Bie lange wird der Krieg noch dauern? Etwas Beiteres in ernfter Beit.

Mus dem Sang, 10. Hov. (Zel. Cir. Grirt.) Eine fehr bedeutende frangolifche militarifche Autoritat bat in ber "Daily Mait" genau ausgerechnet, wie lange ber Arieg noch banern wird, voranss gefest bag bie Dentiden "feine Gebler" begeben. Er teilt ben Rrieg in feche Berioben: Der Rampf um Calais ift nach Meinung bes "Dailn Mail". Sachverftandigen Unfang Dezember beenbet, ber Rampf an ber Maas Anfang Mai 1915 und berjenige am Rhein im Februar 1916. Der Marich nach Berlin und ber Friedensichlug werden 1917, alfo in brei Jahren, erfolgen.

Deutschfeindliche Lügen.

Die "Norddentiche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Das in Amsterdam ericheinende Blatt "Tijd" brachte unter dem 16. Oftober aus Maaftrich die Mitteilung eines Berichterftatters, worin dieler behanptet, er fei am 9. Oftober mit einem Zug, in welchem etwa 2000 Berwundete befordert worden feien, auf der Station Landen in Belgien gwilchen Thienen und Barem eingetroffen. Dier fei gur Speifung Thienen und Sarem eingetroffen. Dier sei zur Speisung der Verwundeten ein Aufenthalt von vierzig Minuten gewesen. Auf dem Bahnhof auf- und niedergebend, habe er gesehen, wie sich vor einem der letzten Bagen des Zuges zweihundert bis dreihundert deutsche Soldaten, Leichtverwundete und Leute von der Besahung in Landen, in toben den Beich impfungen gegen drei in dem Bagen liegende, schwerverwundete Engländer ergingen, den Hungernden Tassen mit dampsender Suppe von ferne zeigten und sie elen dig lich darben ließen. Man habe ihnen auch unter Hohnlachen die Gewehre entgegengehalten und auf sie osinien und auf fie geipien.

ben Abend ungefahr zweitaufend Taler fur die binterblie- | Berfe, Die jest mit dem Fortichreiten beg blutigen Rin-Co ebren uniere dentiden Bruder ihre gefallenen Belben im fernen Lande.

Der Schiller-Tag im Königl. Hoftheater.

Die in allen Jahren, begingen auch diesmal wieder die beutiden Buhnen den 10. November, Schifters Geburtstag, in festlicher Beihe. Aber mehr als in gewöhnlichen Zeitläuften mußte der Schiffer-Tag 1914 in alen Landen, foweil läuften mußte der Schiffer-Tag 1914 in alen Landen, foweil die dentiche Bunge reicht, ein bantbares Weichlecht gu begeifterten Sulbigungen anregen, mußten wir des Echopfers unferer größten Dramen in Andacht eingedent fein. es doch fein Beift und fein Gener, an dem fich deutiche bingebung und Opferwilligfeit im gegenwärtigen Rrieg großen Taten entgundet und entflammt haben. Rant, Fichte und Schiller - biefes Dreigeftirn ibealer Lebensauffaffung bat in une ben fittlichen Imperatio des Pflichtbewußtfeins gepflaust. Rant, ber Denfer, Gichte, ber Lehrer, Schiller, ber Dichter. Und biefer ift's erft, ber in feinen Berten bem Rantiden Idealismus jum breiten Rabmen verhalf, in feinen Berfen das gange Bolf binrift und gur Sobe mit emporgog, an jener lichten Bobe, wo das Gute, das Gbie gedeiht. Bo unfere Seelen von der Niedrigfeit des Alltages fich erholend, adelige Gefinnung icopfen, um dem abnlich au werden, au deffen Gedachtnis Goethe, der Olym-

pier, die Berje prägte: Und hinter ihm in wefenlofen Scheine Lag, was uns alle bandigt, das Gemeine.

Das alles find Worte, wie wir fie auch im Frieden un-zählige Male ichon gebraucht haben. Jeht aber, wo die Kriegsfadel entbrannt ift, tritt der größere Ernst hingu, wird ihre Bahrheit zur lodernden Tat erhöht. Und der Nationaldichter wird zum Derold all unjeres Deutens und Empfindens, der die unvergänglichen Borte geprägt, "Bir wollen fein ein einzig Bolf von Brudern", jener Spruch, ber gu Beginn biefer Rringotage gum Riefenftrom gemorben, bas gange Bolf aufrief, und gur Einheit des Sandelns sufammenfugte. Richt minder im Ginne iener anderen

Diese Behauptungen des Berichterstatters der "Tijd" haben zu einer Untersuchung durch die zustän-dige Behörde Anlaß gegeben. Diernach ist über die angeblichen Borgänge auf dem Bahnhof Landen folgendes sestgestellt worden: Am 9. Oktober ist fein Zug mit 2000 Berwundeten in Landen eingetrossen, sondern nur kleinere Transporte, beren genaue Starte aus bem Berpflegungs-bericht bervorgebt. Anfammlungen von 2-300 Solbaten an den Bagen fonnten nicht vorfommen, weil die Boften die Anweisung haben, die Rampe frei gu halten. Außerdem findet fich regelmäßig ein Offigier von der Bahnhofs-fommandantur bei ber Abfertigung eines Bermundetenjugs ein. Es ift unmöglich, daß die Soldaten ihre Gewehre auf die Engländer anlegten, weil die Mannichaften, welche in der Speifehalle befoftigt werden, und die Bedienungsmannichaften fiets ohne Baffen find. Andere Soldaten fiaben feinen Butritt. Die Engländer find weder geichlagen, noch gestoßen, noch bespien worden, ion-bern es ift ihnen ein Teller warme Enppe an-geboten worden, deifen Annahme zwei von ihnen verweigerten. Dies ift durch Anslagen von ben Beteiligten beftatigt,

Ariftiania, 10. Nov. (Tel., Ctr. Bln.)

Der Bartier "Matin" telegraphiert: Man beichäftigt fich bier viel mit dem Auftreten Kaifer Bilbelms mabrend feines letten Aufenthalts in Belgien und Nordfranfreich. Der Raifer fuhr in einem grauen Auto und trug graue Uniform. Er verteilte an die Goldaten, die fich im Rampfe gegen die Englander besonders ausgezeichnet hatten, bas Giferne Areug. Der Bergog von Burttemberg begleitete ihn. (Wenignens erfennen die Feinde ient die Lugen ibrer Preffe, daß der Raifer fich noch recht friich und mobl unter feinen Truppen befindet, daß er fich alfo meder aus Berameiflung über furchtbare Riederlagen ericoffen bat, noch durch das revolutionare deutsche Bolf getotet worden ift, noch fich in einer Beifanftalt für Gemutsfrante befindet. Schriftt.)

71. Verluftlifte.

Musjug für ben Berbreitungsbegirf unferes Blattes. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80.

2. Bataillon, Sberlabnstein. Tremblon am 24., Ches am 30. 8., Sermaize les Bains und Mogneville am 8., Cernay en Dormold am 8., 15., 16. und 26. und Bille fur Tourbe, am 7., 10., 11., 15., 19. und vom 26. bid 27. 9. 14.

Tremblon am 24., Ches am 30. 8., Sermaige led Boind amd Rogneville am 8., Gernay em Tormols am 8., 18., 16. and 26. and 8 inte far Tourbe am 7., 10., 11., 18., 19. and vom 26. bis 27. 2. 14.

8. Romvaante: Reform. Reinhard Meggandt, dm.: Behrm. Roll. dm.: Behrm. Roos, dm.: Behrm. Edrauft. dm.: Behrm. Roos, vm.: Behrm. Edrauft. dm.: Behrm. Robinleber. dm.: Behrm. Book. dm.: Behrm. Edrauft. dm.: Behrm. Behrm. Edrauft. dm.: Behrm. Book. dm.: Behrm. Edrauft. dm.: Behrm. Book. dm.: Behrm. Edrauft. dm.: Behrm. Behrm. Edrauft. dm.: Behrm. Book. dm.: Behrm. Dm.: Behrm. Behrm. Dm.: Behrm. Book. dm.: Behrm. Behrm. Dm.: Behrm. Banbereer. dm.: Behrm. Goarad. dm.: Behrm. Behrm. Dm.: Behrm. Behrm. Book. dm.: Behrm. Be

gens, immer mehr gum Leitipruch der deutichen Gegenwart fich verdichten: "Richtswürdig ift die Ration, die nicht ihr Alles freudig fest an ihre Ehre". Indes, diefent, das Sochfte in uns auslojenden Aufruf, haben wir alle die Friedensjahre zugeinbelt in der "Jungfrau von Orleans" und im "Bilbelm Tell". Bas wir gestern im Königlichen Theater zum Gedächtnis Friedrich v. Schillers empfingen, "Die Braut von Meffina", dies Drama ift's, in dem vom erften Gat bis gur letten Beile den Buborer . trot beterogenem Inhalt - Die Bedeutung der Jestgeit mehr als einmal in poetifcher Berflärung mahnend laut wird. Ber tonnte mohl die geflügelten Worte beim Aufgeben des Borbange: Der Rot gehorchend, nicht bem eigenen Triebe

ohne innere Bewegung in Sinblid auf ben, bem beutiden Bolt aufgezwungenen Kampf vernehmen. Und wer wird ohn' Beritändnis für das, was iber allen mörderischen Kämpsen dieses Bettfrieges als deutiches Motto ichweben, sie wie eine unersättliche Forderung nach Bergeltung überdauern wird, die Schluftverse des düfteren Spiels mit sinaus nehmen ins Leben:

"Dies eine fühl ich und erfenn es flar: "Das Beben ift der Güter höchftes nicht, "Der Uebel größtes aber ift die Schuld."

Co ift "Die Brant von Meifina" mit diefem ihrem Unfang und Austlang in unmittelbarfter Berfihrung mit ber alleinigen Aufgabe unferer Tage; und Millionen Dentiche, por dem Beinde fiebend, wiederholen mit dem Dichter und geloben ca: Das Leben ift ber Guter bochftes nicht- bas gauge Bolf ift durchdrungen von ber Bucht bes Rachfabes, bie England, den perfiden Unftifter des endfofen Blutvertigleit: "Der Uebel größtes aber ift die Schuld"

Doch dem Kriege felbit weibt Schiller in feiner "Braut" burch den Mund bes einen Chorführers (Manfred), die heute aur mächtigften Babrbeit angeichwoffenen Sabe:

Denn ber Menich verfummert im Frieden, Duffige Rub ift das Grab des Muts. Das Geiet ift ber Freund bes Schmachen,

Sonnenberg, vw.: Behrm. Fr. Mittelbach, vw.: Rel. Lubwis Et. Biesbaden, vw.: Rel. Eduard Klärner, vw.: Behrm. Aus-Diehl, vw.: Behrm. Bilb. Blicher, Görbroth, gefallen; Behrm. Karl Brandiceidt, Ahmannsbaufen, vw. Rafchinengewehre Kompagnie: Schibe Julius Krift, Wiesbaden, lv.: Schibe Joseph Krah, Riidesbeim, lp.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 80. Biesbaben. 2aveline am 8. 9., Chanme be Luffe am 10. und 19., Edericer Sofe am 8., 14. und 19. und Leberan am 19. 10. 14.

2. Rompagnie: Bebrm. Karl Gerharbt, Stringtrinistatis, gefallen: Bebrm. Anguft Beber 1., Laufenfelben, gefallen.

Infanterie-Regiment Rr. 87, Mains. Beimont und Loivre am 17. und 18., Erchen und Solente vom 22. bis 29. 9. und Rope vom 1, bis 11. 10. 14.

Stab: Oberst Oltmann, lv.

1. Kompagnie: Ref. Karl Fischer, Nastätten, lv.; Ref. Karl Grab, Dahnstätten, lv.; Utsfa. d. R. Friedenberg, Eronberg, lv.; Behrm. Bilbelm Bolt, Al.-Schwalbach, gefallen: Bust. Karl Lind. Raftätten, lv.: Must. Georg Dek, Oberslieder, bach. lv.: Must. Karl Dinser, Nains, gefallen: Blackelbach, Dochheim, lv.: Gefr. Abolt Baulch, Arnoldsheim, lv.; Must. Johann Linder, Ettersbeim, lv.; Must. Ernit Beit. Nordbofen, lv.

2. Kompagnie: Utsfa. Abolf Bundel, Citville, lv.; Must.

Nordhofen, lv. 2. Kom vagn ie: Utifs. Adolf Zundel, Eliville, lv.: Must. Billi Bels, Beilmünfter, schwv.: Res. Billibald Altstädter, Ems, vm.: Gefr. Jatob Lunzius, Breitenau, gefallen: Utifs. Paul Priller, Oberreifenberg, lv.: Must. Karl Beimann, Naftätten,

3. Kompagnie: Must, Jafob Mofeler, Canb. Iv.; Ref. Beter Becht, Schlokborn, gefallen: Ref. Bilbelm Philipp, Bebreitadt, gefallen: Bebrm. Philipp Rlein, Mains, gefallen: Bebrm.

Chriftian Stüber, Naftätten, fv. 4. Rompagnie: Tamb. Bilhelm Dorr 1., Bleidenftadt, vm.: Rust. Johann Aunger, Rübesbeim, fv.: Gefr. d. R. Ord. Graf. Schonberg, vm.: Must. Rarl Gaffer, Biesbaden, fv.

Braf, Schönberg, vm.: Must. Karl Gasser, Wiesbaden, lv.

2. Bataillon.

5. Kompagnie: Utiffs. Alfred Cuns, Rambach, lv.: Utifis. Briedrich Rets. Mains, lv.: Ref. Allois Ludwig L. Döbr, lv.: Utifis. Angult Denrici, Steinflichbach, gesallen: Must. Christopd Josbacher, Cronberg, lv.

6. Kompagnie. Utiffs. Julius Kimpel. Caub. lv.: Must. Jalob Kraß. Ridbesbeim, lv.: Must. Andreas Ernst. Kirdorf. lv.: Ref. Karl Kilian, Birges, gesallen: Must. Georg Beder, Lv.: Ref. Karl Kilian, Birges, gesallen: Must. Georg Beder, Lieborf, lv.: Must. Abolf Schep, Ballrabenstein, lv.: Must. Josef Alein 1., Nauembal, lv.: Gefr. Beter Svring, Gessenbeim, lv.: Must. Ludwig Beil 2., Schwalbach, gesallen; Must. Huguk Bolf, Ballan, gesallen: Must. Jafob Lind, Eppstein, lv.: Ref. Johann Schlotter, Staudt, vm.

7. Kompagnie. Wust. Kudolf Geisel, Liersche, schweisellen: Utiffs. Bilbelm Krämer, Birbelau, gesallen: Rust. Deinrich Bös, Eisenbach, gesallen: Must. Birbelau, gesallen: Must. Deinrich Bös, Eisenbach, gesallen: Must. Birbelau, gesallen: Rust. Deinrich Bös, Eisenbach, gesallen: Must. Bilbel Jungels, Nieder josdach, lv.: Must. Karl Kissel, Wains, vm.: Rust. Drch. Düd. Dochheim, vm.

gefallen: litifa. Bilbelm Kramer, Sirveiau, gefaulen; Rederiosdach, lo.: Must. Aarl Kistel, Wains, vm.; Aust. Arch. Dud. Dochheim, vm.

8. Kom pagnie: Gefr. Veter Stanger, Sindlingen, atfallen; Must. Bilb. Es 1., Sonnenberg, gefallen: Gefr. Karl Krevmund, Berldon, gefallen; Ref. Bilb. Gelles, Kastätten, lo. Must. Ludwig Ballmach, Brebberg, lo.: Must. Krans Bald. Brebberg, lo.: Must. Arons Bald. Brebberg, lo.: Must. Arons Bald. Brebberg, lo.: Must. Arons Bald. Brebberg, lo.: Must. Aboli Müller 2. Strinsmargarethe, lo.: Ref. Rarl Dommrich, Delferstirchen, gefallen: Gefr. d. R. Peter Diebl. Horressen, ldwv.: Gefr. d. R. Aboli Müller 2. Strinsmargarethe, lo.: Ref. Rarl Dommrich, Delferstirchen, gefallen: Gefr. d. R. Peter Diebl. Horressen, lw.

9. Kom vagnie: Ref. Kosh 3., Biesdaden, schweiter, Stelk. Dieb 3., Biesdaden, schweiter, Seisdaden, schweiter, Seisdaden, schweiter, Seisdaden, schweiter, Seisdaden, schweiter, Seisdaden, schweiter, Stelk. Delfer, Brischaden, schweiter, Stelk. Delfer, Brischaden, schweiter, Stelk. Delfer, Brischaden, schallen: Must. Kinder 4., Arzbach, schweiter, Stelk. Delfer, Brischaden, schallen: Must. Horn, Schweiter, Stelk. Delfer, Brischaden, schallen: Must. Horn, Schweiter, Stelk. Delfer, Brischaden, schallen: Must. Horn, Schweiter, Stelk. Delfer, Brischaden, schallen: Must. Draf. Johann Münd, Bresbaden, scholk, Seisdaden, scholk, Seisdaden, scholk, Seisdaden, scholk, Seisdaden, scholk, Seisdaden, scholk, Seisdaden, schweiter, Stelk. Brischaden, www. Must. Draf. Rahrmann, Dochbeim, schweiter, Kust. Detursch Dies, Bieddan, scholk, Seisdaden, schweiter, Seisdaden, schweiter, Stelk. Brischaden, www. Must. Draf. Beinrich Dies, Bieddan, scholk, Seisdaden, schweiter, Stelk. Brischaden, www. Must. Detursch Dies, Bieddan, schweiter, Seisdaden, schweiter,

Rundschau.

Geftfegung von Sochftpreifen für Rartoffeln, Bie unfer Berliner 1-Rorrespondent von unterrichtetet Seite bort, find die Besprechungen von Bertretern bet

Mles will es nur eben machen, Möchte gern die Welt verflochen; Aber der Arieg läßt die Araft ericheinen, Maes erhebt er jum Ungemeinen

In gehobener Stimmung erbaute fich geftern Abend im Softheater eine hingeriffene, andachtige an der wunderbaren Schonheit der Sprache diejes Dramad. erfreute man fich diefer vorahnend die Bahrheit fündenden Rede auf den Krieg, und war von Dant erfüllt für das hobe Können der Künftlerschar, die uns zu Schillers Gebächtnis bas Fest bereitete.

Rleine Mitteilungen.

Der Reftor der deutiden Raturforidung, der Brei burger Profeffor August Beismann, ift geftorben. 17. Januar 1834 geboren, batte er im vorigen Binter unter Teilnahme ber gesamten gelehrten Welt feinen 80. Beburtstag begeben tonnen. Beismann galt als ber bedeutendfie Darwinift der Gegenwart. Der Grofhergon pon Baden hatte ihn, den auch im Amt älteften Lehrer der Uni-versität Freiburg, jum Weh. Rat mit dem Titel Erzelleng ernannt. Erzelleng Beismann übte die Lehrtätigfeit bis eins hohe Alter aus und war erft vor wenigen Jahren in den Rubestand getreten. den Rubeftand getreten.

Generalmusifdirestor &. v. Weingartner wird im November in Darm stadt an solgenden Abenden dirigieren: am 12. "Fidelio", am 15. "Tristan und Jiolde", am 16. das zweite Gosmusissonzert ("Eroica" von Beethoven, Bariationen über ein Thema von Foses Paydn non Brohms und "Aus ernster Zeit". Duverture von Weingartner) und am 18. "Kain und Abel" von Beingartner.

Nach den letzten Erbebungen beträgt die Zahl der im Kampse gefallenen deutichen Philologen bis iett icon 286. Darunter sind 9 Direktoren, 185 Oberlebrer, 15 Profesioren, 33 wissenschaftliche Hilfsehrer und 45 Kan-

Brofefforen, 33 miffenicaftliche Silfslehrer und 45 Ran-didaten des höheren Lebramis. Aus der Proving Beftfalen find bis jum 8. Oftober 25 Cherlehrer und Randidaten gefallen; 74 Philologen erhielten bier das Giferne grend, bas von drei die Auszeichnung erfter Rlaffe.



Ehren=Tafel



Der achtgebnjährige Gabnenjunter Belmut Gros aus Eich bat das Giferne Areng erhalten. Es ift dies der zweitaltelle Cobn bes Pfarrers Gros. Gerner murbe mit bem Eifernen Rreug ausgezeichnet ber Pionier Theodor Babit aus Gid. Beide fteben beim Pionierbataillon Rr. 21.

Der achtzebnjährige Greiwillige Ulan Auguft Roch aus Gich vom Manenregiment Rr. 6 erhilt bas Giferne Rrena

Am Camstag, bald nach der Todesnachricht, ift bei der Bamilie Theodor Steiger in Bocht die amtliche Nach-richt eingetroffen, daß dem für das Baterland Gefallenen bas Eiferne Areng verlieben mar.

Bentralbehörden mit Cachverftandigen aus den Areifen der Sandwirtichaft, des Sandels und der Konfumenten über bie Geftiegung von Döchftpreifen für Kartoffeln beendet. Dem Bundesrat wird dem nächft eine Vorlage über Gefietung von Sochippreifen jugeben. Danach jollen die Preife jo bemeffen werden, daß fie der Bewilferung bas wichtigfte Rabrungsmittel neben Brot au erichwinglichen Preifen jur Berfügung ftellen und boch bem Landwirt feinen Anreig bieten, die Rartoffeln in übermaßigem Umfange gu verfüttern,

Ausmahlen von Brotgetreibe.

Bu der Befanntmachung des Reichstanglers über das Ausmahlen von Brotgetreide find nun, wie unfer Berliner Rorrefpondent erfahrt, Anordnungen der Landesgentralbehörden über das Weigenmehl ergangen. Danach ift 3. B. in Preugen für Weigen ein Ausgugemehl bis ju 30 Pros. augelaffen. In ben anderen Bundesftaaten find abnliche Grengen gemablt. Bei Roggenmehl ift dagegen die Berheffung von Auszugomehlen verboten. Roggen muß minbeftens bis ju 72 Prozent durchgemahlen werden. Coweit licht alte Bestande in feinen Auszugemehlen porhanden find, fann fünftig nur Roggenmehl diefer einen Qualitat Im Sandel vorfommen.

Der Belb von Riloffa.

Der Geb. Regierungsrat Lamprecht, der Geld von fine fia bei dem Aufftand in Oftafrifa 1904, ift ge-

Aus der Stadt.

Bicababen, 11. November.

Rriegstagung bes Deutschen Stäbtetages.

Der Borftand bes Deutschen Städtetages beabfichtigt, eine Ronfereng von Bertretern aller großen Gemeinben dur Befprechung der Dagnahmen der Städte gur Rriegsfürforge einguberufen. Die Rouferens findet borausfictlich in Berlin ftatt.

Carl Benfel-Bütte.

bie Inner-Biesbadener Bartanlagen ju pflegen und ju etweitern, laft es fich ber Berigon erungs Berein Siente, lagt es fin bet Gen, ben außeren Balbfrang burch bie Anlage und Berbefferung von Begen, Brunnen und Balbiduthutten ju erichließen und ju vericonern. Eo beugt icon gar manche Butte von ber dauernswerten Tatigleit des Bereins, und gestern in au ihnen noch eine neme getreten: die Carl Den el. Sutte. Droben auf bem Spenerstopf, noch mehrere hundert Meter weiter phen. bben, binter der bereits bestehenden Schuthutte, erhebt fich ble neue Unterfunftsgelegenheit bei ben Durchftreifungen unierer Taunusmalber. Um das Gedenfen an ben Stifter, bas frubere Mitglied des Bereins, Berrn Carl Benjel, bobon auch eine ichlichte Tafel im Innern der Gutte Runde Albt, besonders ju mahren, hat man den Entwurf ju dem aus deffen Beimat, dem Beftfalenland geholt. Mus tinfach bearbeitetem Solg erbaut, geichunt von einem flach-Riebeligen, roten Biegelbach, gewährt fie durch die offenhebaltene Beftfeite einen herrlichen Heberblid über ben Ramm des Weittaunus. Kernig und ungeschminft, wie das Bolt der Weftfalen, ift auch ihre Bauweise, und Rube wird in denen einfehren, die auf ben Banten um den ftammigen Tifd in ihr raften werden. An dem geurigen Ginweihungsnittag, an bem bereits bie erften Abendnebelichmaden b ben Spatherbitwald ftrichen, mußte man allerdings ben Musblid vergichten. Dennoch batten fich etwa 50 Damen und Berren gufammengefunden, die von dem erften Borfibenden des Bereins. Geren Josef Supfeld, mit warmen, dem Ernfte der Zeit angepaßten Borten begrüßt wurden. Herr Supfeld führte bierbei u. a. aus:

"Dit dem herrlichen Ausblid auf unferen Taunus fieht fie "Beit dem herrlichen Ausbitta auf ungeren ben fertig, die vierte neu errichtete Baldichubbutte, in ben fertig, die vierte neu errichtete Baldichubbutte, in letten vier Jahren, und nach altem Brauch wollen bir berfelben als Carl Denfel-Dutte beute die Beibe geben. Redenfen beute in Liebe und Berehrung bee Stiftere, beren Carl Seniel, ber in weiten Areifen geachtet und geehrt, nabegu 60 Jahre unfer Mithurger mar. 3m Jahre 1828 gu Bippftadt (Weftfalen) geboren, beindte er bas Ohmafium in Arnsberg und trat 1844 in die dortige Buchandlung von Mitter in die Lebre. Mit Umsicht und Bieig arheitete er dort und bis Ende 1840 teils in dem Breiggeschäft von Ritter in Soeft, um fich dann 1851/53 in Berlin bei Alber u. Co. und W. Logier weiter fortzuloen, Er diente mabrend diefer Zeit beim Kaifer-ierander-Grenadier-Regiment und wurde als Landwehrnifigier entlaffen. Sterauf ichen wir ihn 1853/55 als außernichentlich tüchtigen und felbständigen Leiter der Firma tang Robler in Stutigart und nun lenfte ihn fein Lebenshiffflein bierber an den Salabachurand, wo er am 1. April mit feinem Freund Carl Jurann das Kreideliche threnbafter Gefinnung, den echten deutichen Buchbandler: mar babei ftets eifrig bemußt, die Gludseligfeit des Beifer naeichlechte fordern au helfen und begeisterte fich bei einer idealen Beranlagung und glübenden Baterlands-für alles Gute, Edle. Bobre und Chone. Insbeindere war Senfel ein großer Raiurfreund und oft genug ich ihm auf feinen Bauderungen hier im Diftrift Reroa begegnet. itig begegnet. Bos dem Bollendeten beute für feine ind Danfbarteit. Bir aber, meine Freunde, wollen beute bei binbeifen. Einweifung unferer friedlichen Schubhutte gum Gedachtnis von Carl Henfel, bier oben in unserem deutschen Bald bas Gelöbnis ablegen: "Immer fester und ftrenger gegen und selbit zu jein, alles Fremdländicke abzustreifen und vor allem immer deutscher zu werden!" Möge sich dieser innige Bunich erfüllen und in Bahrheit befteben bleiben, bis in dia fernften Beiten gur Chre, gum Ruhm und gur Große unferes geliebten beutiden Baterlandes!" Derr Stadtbauinfpettor Dr. Ochenermann beglud-

wünichte den Berein im Ramen der Stadt gu feinem neueften Erfolge, wobei er besonders die Berdienfte des bergeitigen erften Borfigenden bervorhob und bes meiteren betonte, daß die Stadt auch fernerhin bem Berein gern ibre volle Unterftitung bei feinem, für die Allgemeinheit fo Rachdem foerfprieglichen Wirten guteil laffen werde. dann berr Supfeld noch ein Begrugungstelegramm eines Bermandten des Stifters, des Deren Rommergienrats Rlein in Dabibof bei Giegen, gur Berlefung gebracht hatte, batte die fleine, ichlichte Beier ibr Ende erreicht, deren Teilnehmer guvor noch in einer gemeinsamen photographischen Aufnahme auf die unfterbliche Platte gebannt morden moren.

Biesbadener Bermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Austunftoftelle ber Loge Plato liber in Biegbabener Lagaretten Hegenbe Bermundete.

Bugange vom 9. November.

Dauptin, Schlinf, Biesbaden, Ref.-Regt. 228 (Drei-weidenstrafte 4) Freiw Stahl, Biesbaden, Ref.-Regt. 223/7 (Reichappft). Refervift Stern, Bad Ems, Inf.-Regt. 80/4 (Bring Ricolas).

Perfonliches. Der bei bem biefigen Amtsgericht tätig geweiene Aftuar Brühl ift als Etappen Jufitzbeamter bes Geldfriegsgerichts nach bem weitlichen Kriegsichauplabe berufen morden.

Die faufmannifde Fortbildungeichule nimmt am Montag, den 16. Rovember, wieder ibren Beirieb in vollem Umfange und in famtlichen Rlaffen auf. Alle Schuler und Schilerinnen, auch die wegen bes Rrieges beurlaubten, haben fich gu ben befannten Beiten gum Unterrichte ein-

Berabreichung warmen grübstüds an arme Schultinder.

Die ftabtifche Armendeputation erfucht uns um Auf-

nahme folgender Befanntmachung:

Die bier im Binter eingeführte Berabreidung marmen Frühftude an arme Schulfinder erfreute fich feither der Zustimmung und werftätigen Unterftühung weiter Kreife der hiefigen Burgerichaft. Bir hoffen daher, daß fie uns auch in diesem Binter die Mittel zusließen läft, um den armen Schulfindern, die zu Daufe fein ausreichendes Frühftud erhalten, in der Schule einen Teller Dafergrüßiunde und Brot geben laffen zu tonnen. Im vergangenen Binter fonnten burdichnittlich 1026 von den Reftoren ausgefuchte Rinder mabrend ber falteften Beit gefpeift merben. Die Bahl ber ausgegebenen Bortionen betrug 79 017.

Ber einmal gefeben bat, wie die warme Suppe den armen Rleinen ichmedt, und von den Mergten und Lebrern gehört bat, welch gunftiger Erfolg für Rorper und Beift ergielt wird, ift gewiß gerne bereit, ein fleines Opfer für

ben guten Bwed gu bringen.

Gaben, beren Empfang öffentlich befannt gegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation, und zwar Stadtrat Reniner Araft Biebricher Strafe 36; Stadtverordneter Euf, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 0; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Pröbiting, Rößlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaifer Friedrich-Ring 74, 3. Stod; Rechnungsrat Franz Rudolf Puich, Seerobenstraße 33; Begirtsvorsteher Neutner Jingel, Jahnstraße 6, 1. Stod; Begirtsvorsteher Drudereibesiger Dammelmann, Morigfrage 27; Begirfsvorfteber Brivatier garl Uhrig, Albrechtftrage 31; Begirfsvorfteber-Stellvertreter Schloffermeifter Rarl Bhilippi, Sellmunbftrage 37; Begirtsvorfteber Rentner Rabeich, Querfelbftrage 3; Begirtsvorfteber Bebrer Friedrich Sartmann. Dreiweiben-Begirfsvorfieber Raufmann Glögner, Bellrit-Begirfsvorfieber - Stellvertreter Lebrer a. D. Auphaldt, Guftav Abolf-Strafe 16; Bezirfsvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Zahntechnifer Louis Petri, Taunusftrafe 48; Bezirfsvorsteher Schuhmachermeister Rumps, Saalgasse 18; Bezirfsvorsteher Stellvertreter Renner Bet. Alein, Uhlanderneisten 18; Bezirfsvorsteher Tecllvertreter Renner Bet. Alein, Mortfürgse fraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reit, Markiftraße Nr. 22, jowie das pädtiiche Armenbureau, Markiftraße I, Zimmer 22, ferner Sossieserant Aug. Engel, Sauptgeichäft Taunusstraße 12/14, Zweigaeschäfte Wilhelmstraße 2, Reugaße 2 und Rheinstraße 1280; Hoflieferant Emil Hees, Burgitraße 16; Oossiesrant Karl Koch, Papierlager, Ede Michelsberg und Kirchgasse.

Die Feldpostpatete.

Die eingegangenen Rettamationen über unpünttliche Buftellung von Bafeten an Truppen im Gelbe gaben dem Stellvertretenden Generalfommando des 18, Armeeforps Beranlaffung, eine Rommiffion ins Geld gu entfenden, welche die ausdrudliche Aufgabe batte, nach permifiten Sendungen gu recherchieren und bieje mit einer Reihe neuer Baggoniendungen der Bestimmung auguführen. Die Reife, welche im Baufe der letten Boche ausgeführt murde, bat das beiriedigende Rejultat ergeben, daß nunmehr alle Gendungen für das 18. 21.- R. an dem Schlufpunft der Babnlinie weitergeführt werden fonnten. Der vom Generalfommando beauftragte Rommiffar mar in der Lage, perfonlich mit bem Generalfommando bes 18, A.-A. im Felde gu verhandeln und die Austieferung von rund 80 000-100 000 Baleten am Gipe bes Generalfommandos gu veranlaffen. Bei Diefer Rudiprache bat fich berausgeftellt, daß die Berabfolgung ber gablreich eingehenden Patete dadurch meitere Bergogerung erleiden muß, daß von einzelnen Abiendern teilweise Gendungen im Gewicht von 10-20 Ag. umfaffend 6-8 Bafete an einzelne Offiziere und Mannicaften über-mittelt morben waren. Das Generalfommando im Belde erflärte bem Rommiffar, bag eine Berabfolgung berartig großer Mengen jeweils nach Lage bes Gefechtes auf Schwie rigfeiten ftoge, jumal eine Reibe von Regimentern fich gut Beit in vorgelagerten Coupengraben befinde, und auch durch die weitverzweigten Stellungen nicht binnen furgem erreicht merben fonne. Die Abienber ber Bafete muffen daber damit rechnen, daß die Berabfolgung der Gendungen nur in geeigneten Bwifchenraumen erfolgt und auch bann nur gu ermöglichen ift, wenn die einzelnen Offigiere und Mannichaften im Gelddienft abgeloft merben, und von ihrem geitweiligen Standort gurudfebren.

Die weiteren Untersuchungen ber abgesandten Rommiffion erftredten fich auf die vielfachen Rlagen bezüglich der Sendungen, die offen oder teilmeife ihres Inhaltes beraubt am Bestimmungsort aulangen follen. Diefe Rlagen find begügt. Pafeten vollftandig unberechtigt.

Es hat fich gezeigt, daß die Baggonfendungen gut verplombt bis an die Endstation gelangen und dort von den !

Arafiwagenfolonnen bes Korps oder den Guhrmerfen ber eingelnen Regimenter punftlich in Empfang genommen werben. Durch bie weite Reife find felbfiverftanblich Beichadigungen niemals ju vermeiden; insbefondere gilt dies von leicht verberblichen Gachen, wie Obit, Gleifcmaren ober ichlicht verpadten Gluffigfeiten, die trot wiederholter Mahnungen in der Breffe immer noch jum Berfand gelangen. Auch ungenaue Abreffierungen find vielfach Unlag au einer Reihe von Bergogerungen, ba in ben weiter aurudliegenden Stappen-Inspettionen biefe Bafete nochmale geordnet und richtiggeftellt werden mitfien.

Der Erfolg diefer erften Reife veranlagte das Stellv. Generalfommando nunmehr, beginnend am Dienstag, den 10. Nov., eine weitere Reise in das Gebiet des 18, Ref. A. und der angeschlossenen Formationen zu unternehmen, damit auch dort die Beförderungsangelegenheiten geregelt werden und die Buführung ber Batete beichleunigt wird. Befonders jett bei der bevorftebenden Beibnachtsgeit durite es fich empfehlen, die Abiendung ber Balete frühzeitig zu veranlassen, damit der Zeitpunft der Ankunft eingehalten werden kann. Trob aller Beichleunigung muß damit gerechnet werden, daß 3—4 Wochen, selbst bei geregeltem Eisenbahnverkehr, im Feindesland vergehen, che die Pakete ihrem Bestimmungsort zugängig gemacht werden tonnen. Es wird baber barauf aufmertfam gemacht, daß ab Mitte November die Auflieferung ber Pafete an ben bereits befannt gegebenen Stellen erfolgen fann; gleichzeitig wird nochmals bringend erfucht, ben Umfang der Pafete nach Möglichkeit gu beichränken und nur Baren abgusenden, welche die Reisedauer von 8-4 Wochen auch wirtlich ertragen fonnen.

Seitens bes Generalfommandos des 18, A.-R. im Gelbe wurde noch besonders darauf hingewiesen, daß jeht alle Truppen hinreichend mit Wollsachen versehen sind, dagegen dauernd Mangel an Rauchmaterial herricht und daß auch ant verpadte Spirituofen, Tafchenlaternen, Rergen, fowie haltbare Rolonialwaren danfbar entgegengenommen

Militarifde Berfonalien, Gur die Dauer des mobilen Berhaltniffes haben ben Rang eines Regimentstommandeurs erhalten: die Oberfilentnante Grhr. v. Beraner deurs erhalten: die Oberstleutnants Frhr. v. Leraner ibeim Stade des Inf.-Regis. 81), Walie (Fül.-Regt. 80), des Coudres (l. Art.-Offiz. vom Platin Mainz). — Bestrdert wurde zum Oberst der Oberstleutn, v. Burm d. Kommandeur der Unteroff.-Schule in Behlar; zu Oberstleutnants: die Majore v. Besternbagen (Bat.-Kom.) im Inf.-Regt. 115; v. Dobickit, Direktor der Pulversabris der Vajor z. D. Dürr, Stadsossiz. b. Kommando d. Landwehrbez. Il Krankfurt a. M. Zu Gauptleuten wurden bestordert: die Oberschuftnants v. Dolwede im Fül.-Regt. Ar. 80; Sildebrandt im Jus.-Regt. Mr. 87; Schafstier, G. am pe im Inf.-Regt. Rr. 88; v. Lunder, Frbr. finel, Campe im Inf. Regt. Rr. 88; v. Ennder, v. Malapert gen Reufville im Leibgarde-Inf-Regt. Dr. 115: Bollfranf an b. Unteroff-Boricule in Beilburg; Bilfe im Bion.-Bat, Rr. 21; Golag, Genfel im Gifenb.-Regt. Dr. 2; v. Datbu im Gifenb.-Regt. Dr. 8; Jordan b. Bertebre-Offig, v. Bl. in Maing. Bu Ritt-meiftern: die Oberleutnants Bring gu Caun-Bittgenftein - Berleburg a l. s. d. Armee, jest im Ulan.-Regt. Rr. 6; Bertram im Drag.-Regt. Rr. 6; Buet im Ulan.-Regt. Rr. 6; ju Oberleutnauts: die Leutnauts Frifch im Inf.-Regt, Rr. 81; Dentichel im Bufart-Regt. Rr. 8, fombt. 3. Dienitl. bei ber Landesaufnahme.

Die Antomobilichlofferei burite icon Arieges, sicher aber nach Beendigung desselben in hobem Wase Beschäftigung finden Automobilichlosser werden daher überall gesucht sein. Um den Sandwerfern Gelegen, heit zu bieten, sich bierauf einzurichten und sich bei Zeiten die sir die Automobilreparaturen erforderlichen sachlichen Kenntnisse anzueignen, will die biesige Gewerbeschule, mit Unterstützung der Sandwerfstammer und des Gewerbespreist einzu besonderen Allenderung sien bescheren vereine, einen besonderen Abendfurfus für Automobil-reparaturen veranftalten. Anmelbungen biergu werden bis 16. November im Sefretariat ber Gewerbefcule, fowie bet der Sandwertsfammer, Abelbeidftrage 13, entgegengenom-men. Bur Teilnabme merden nur felbftandige Sandwerter und Gefellen aus ben Schloffer-, Mechanifer- und Eleftrotechniferberufen augelaffen.

Die geplante Ariegskredittasse für Wiesbaden tritt nunmehr ihrer Berwirklichung entgegen. Das vorgeschene Kapital von 250 000 Mark, von dem ein Biertel bar eingezahlt werden joll, wurde durch Zeichnung wie folgt aufgebracht: Stadt Wiesbaden 60 000 Wt., Nassausische Landessbaden 30 000 Wt., Dandwerksbant 30 000 Wt., Handelskammer 10 000 Mt., Dandwerksfammer 10 000 Mt., Borschusverein 40 000 Mt., Bereinsbant 20 000 Mt., Deutsche Bank. Diskonto. Gesellschaft. Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank. Mitteldeutsche Ereditbank und Bankhaus Berls je 10 000 Mt. Den Rek mit 10 000 Mt. iollte der Lokalgewerbeverein Biesbaden zeichnen. In Anderracht der kritischen Finanzlage des Berseins, der zurzeit anch erhebliche Summen für das Schulweien aufzudringen bat, deichloß die gestrige Generalsversammlung, 5000 Mt. zu zeichnen. Um die liedernahme Die geplante Rriegofredittaffe für Bicobaben versammlung, 5000 Mf. ju geichnen. Um die Nebernahme der reftlichen 5000 Mf. soll die Stadt ersucht werden.

Bom Roten Arens. Bas das Areistomitee vom Roten Rreug bis gum 31. Oftober für feine 3mede aufgewandt bat, geht aus einer Aufftellung im beutigen Anzeigenteil bervor, die jeder, der fich für die Tätigfeit des hiefigen Moten Areuges intereffiert, lefen sollte. Bir entnehmen diefer Aufftellung folgende Puntte, die icon beshalb befondere Beachtung verdienen, weil fie auch ben Wert ber nicht in Gelbgaben bestebenden Spenden ber Ginmohner unjerer Ctabt erfennen laffen. Letterer beträgt aum Beifpiel bei ben Liebesgaben für unfere Rrieger im Belbe 60 203 Mart. Daneben bat die Abieilung 3 gur Be-icaffung und Berfendung von Liebesgaben für Arieger und Bermundete die frattliche Summe von 140 127 M. aufgewandt. Gur die Angehörigen der ins Gelb gezogenen Arieger waren Ausgaben in ber Bobe von 31 810 DR. erforderlich, ber Bert ber gu bemfelben 3med geftifteten und bereits ausgegebenen Liebesgaben (Rabrungsmittel, Aleibung ufm.) beträgt 18 879 M. Erftaunlich ift der hobe Bert des der Abteilung 6 (Abteilung gur Berftellung von Konferven für Lagarette und Gurforge) gestifteten Ge-mities, Obites uim., nämlich 11520 M. Diefer Summe gegenüber verichwindet die der jum Beiriebe notwendigen Barausgaben, nämlich 3651 M. — Die Einrichtung und Unterhaltung bes Bereinslagarette Baulineniclonden erforderte, abzüglich des Zuschusses der Militärverwaltung, an Barausgaben 18541 M., die des Baracenlogaretts am Bahnhof 6455 M. Die Abteilung 2 bedurfte jur Beroflegung ber Bermundeten am Babnhof und gur Errich. tung und Unterhaltung ber bagu erforberlichen Berbandund Erfrifcungeftelle iowie ber Hebernachtungeftelle in ber Gutenbergicule 16 214 M., von benen 6240 M. burch nicht in Geld bestehende Spenden gededt murden. Golieglich beweisen die in der Angeige gulett aufgeführten 50 000 Mart, daß das Kreistomitee durch feine Abführung an den Ausgleichsfonde für den Regierungebegirt auch ben leiftungeichmächeren Roten Greus-Berginen tatfraftig Dille

Bohltätigkeits-Konzert der Biesbadener Sangervers einigung. Das deutsche Lied, das sich im Ariege von 1870/71 als ein machtvoller Mitkampfer für Deutschlands Ginheit gezeigt hat und das in dem jetigen gewaltigen Kampfe, den Reid und haß uns aufgezwungen haben, auf Schrift und Tritt unsere helden begleitet, will auch hier in der Deimot helfen, das Elend und die Not zu befämpfen. Die Biesbadener Cangervereinigung wird, obwohl der Krieg ihre Reiben gewaltig gelichtet bat, ein Rongert gum Beiten des Roten Arenges und ber ftabtifchen Ariegefürforge geben, Etwa 400 Ganger, benen fich bas frabtifche Rurordefter Eima 400 Sänger, denen sich das städtische Kurorchester unter Musikdirektor Schuricht zugesellt, werden am Sonntag, 15. Nov., abends, im Kurhause ein Konzert veransialten. Die Broben der Sänger sind seit einiger Zeit unter den Bundeschormeistern, herren Prof. Mannstacht und Organist Schauß im Gange. Die ausgewählten Chöre tragen dem Geist der Zeit Nechnung und sind zum Teil durch Orgels und Orchesterbegleitung untersüht. Die Orgelbegleitung ruht in den Sänden des Herrn Organisten Schauß. Möge die Einwohnerschaft Wieshadens den schönen Gedanken dadurch wirkungsvoll unterstützen, daß sie das Konzert, das zu einem billigen Preise statisindet, recht zahls zeich besucht.

Beid befucht. Gin rubrender Bug bes Gemeinfinns und ber Boble tätigleit geigt fich in den Gaben, die bem Areistomitee vom Roten Areng Abteilung 4 (Ffirforge für die Angehörigen der Rrieger) von verichiebenen Gemeinden aus der Umgegend gugefandt werden. Die Pfarrer und Burgermeifter aus Balboorf, Orlen, Borsborf, Ballrabenftein, Breden-heim u. a. haben in ihren Orticaften eine Sammlung von Kartoffeln, Gemuse, Sped, Burft usw. veranstaltet. Große Bagenladungen sind im Schloß eingeliesert worden. Die Spenden zeigen, daß seder Bauer sein Scherflein beisgetragen bat, der eine durch Gemuse aus seinem fleinem Garten, Beise und Rottrant usw., der andere durch Gien. macherwurft, Butter, Eier und dergleichen. Die Gaben ihm mei willfommener, als die Zahl der Unterfühungsbedürftigen, die sich beim Roten Kreuz Abteilung 4 melben, von Tag zu Tag größer wird.
Sine neue Rebenbahn. Am Dienstag wurde die 18,62 Allometer lange, normalipurige Rebenbahn Riederaula-

Schlig im Direttionabegirt Frantfurt bem Bertebr über-geben. Un ber neuen Strede liegen bie Babnbofe Ougngeben. An der neuen Strede liegen die Babnbote Dubndorf, Qued, Oberwegfurth, Niederjoffa und Rimbach. Die neue Linie bildet in Schlit die Berlängerung der bestehenden Rebendahn Bad Salzichliri-Schlit nach Norden und schließt in Niederaula an die Nebendahn Trevja-Hersfeld au. Dadurch ist jeht eine Berbindung zwischen den Streden Bebra-Gießen und Gießen-Julda geschäften worden, die für den Berfehr von großer Bedeutung ist.

Polizeisunde für Privaträume eines Schanswirts. Infolge des frühzeitigen Eintritis der Volizeisunde versügten sich einige Stammgäste in H. in das Privatzimmer des Wirtes, wo sie weitere Getränke erhielten. Der Wirt kam wegen liebertretung der Polizeisunde aus Anzeige und

wegen Uebertrefung ber Polizeiftunde gur Angeige und Beftrafung. Das Rammergericht verwarf die Revision. Die Polizeiftunde begiebe fich nicht nur auf bie Schanfgimmer allein, Much in ben Bripatgimmern bes Birtes burfe ber Schanfbetrieb nach bem Gintritt ber Boligeiftunde nicht mehr ausgenbt werden.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Königliches Theater. Im Intereffe einer ge-regelten Abfertigung bes Bublifums bittet bie Intendan-tur, die ameite Rate bes Abonnementsgelbes unter Borlegung ber Abonnemenistacie in ber nachftebenben Reihenfolge von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags an der Ansie des Königlichen Theaters einzugahlen, und zwar die Answeldenummern 1—200 am 9. Nov., 201—500 am 10., 501—750 am 11., 751—1050 am 12., 1051—1300 am 13. und über 1300 am 14. November.

Abnigliche Schauspiele. Bente, Mittwoch, gelangt im Abonnement C Offenbachs phantaftische Oper "Bofimanns Erzählungen" in der befannten Besehung gur Aufführung. Am Donnerstag, den 12 Rovember, geht Richard Wagners "Balture" in Szene; den "Botan" fingt gum erften Male Berr be Garmo. Der Beginn ber Aufführung ift auf 6 Uhr seitgeseit worden. Gur Sonntag, den 15. November, ift im Abonnement B eine Aufführung von Dumperdinds Märchenoper "Königstinder" vorgeseben, in welcher Fraulein Bommer zum erften Male die "Birtstochter" fingen wird.

Naffau und Nachbargebiete.

Rartoffel=Döchftpreife.

Die Rartoffeltleinbandler in Dochft baben ben Rar-toffelverfauf eingestellt, was fie ibrer Rund-fchaft gegenüber wie folgt begründen: "tinter Bezugnahme auf die Verfügungen des Konigl.

herrn Landrats für den Areis Docht a. M. und des Was giftrats der Stadt Docht a. M. bringen wir unierer verschrlichen Kundschaft biermit zur Kenntnis, daß Unterzeichnete bis auf Beiteres ben Rartoffel-Detail. Ber fauf einftellen. Bir begrüßen mobl die Gestletung der Kartoffel-Bochftpreife im Intereffe unferer Ginwohner-icaft, tonnen aber aus nachftebenben Grunden im Detail-Berfauf, ohne felbft empfindlichen Schaden gu erleiden, für serrant, obne seibt empindlichen Schaden au erteiden, für die seitgesetzen Preise nicht verlaufen. Wir mußten sir die bisber versauften Nartossell bei den Kartossell Produgenten seilbst höhere Preise zahlen, als die, zu denen wir ieht versausen dürsen, zumal wir auch bei dem pfundweisen Auswiegen im Deiail-Versauf mit erheblichen Gewichtsdissernen rechnen missen. Wir haben an die maßgebenden Behörden deshalb Eingaben gerichtet und werden unserer verehrlichen Kundschaft über das Exzehnis derfelben an dieser Stelle Mittellung machen. bas Ergebnis berfelben an biefer Stelle Mitteilung machen." Bie wir bereits mitgeteilt haben, bat ber Magifirat,

wie auch der Landrat von Dochft, die Dochftvreife erft nach Anhörung von Sachverft andigen feftgefett. Bemarnt waren die Derren Rleinhandler jedenfalls icon oft genug und zeitig genug bavor, ben Brodugenten nicht bie gang unangemeffen boben Forderungen gu bewiffigen, weil fonft die nunmehr totfachlich eingetretene behördliche Preisfeftfehung im Intereffe ber Magemeinbeit unausbleiblich fein werde. Auch waren fie icon langft davon unterrichtet worden, daß es mit der Bermeigerung des Berfaufs nicht abgetan fein werde, daß die Behörden in diefem Rall vielmehr au dem ihnen guftebenden gwangsweifen Bertauf idreiten murben.

Vermischtes.

Bon einer Lawine verichüttet.

Bürich, 11. Nov. (Tel.) In Balle Baura am Simplon murben 9 Italiener, Die auf ichweigerifches Gebiet gewandert waren, um Ginfaufe au machen, von einer Lawine verichuttet.

Rutichtes 70. Geburtstag.

Seit Beginn bes Rrieges lebt eine Berfonlichkeit wieber in aller Munde, die magrend bes Rrieges 1870/71

ibre Triumphe feierte. Es ift dies Gotthelf Coffmann-Rutichte, ber Dichter bes befannten volfsifimlichen Liebes Bas fraucht benn bort im Buid berum, ich glaub', es ift Rapolium." Ein großer Teil feiner Berehrer mar lange Beit ber Anficht, daß es diefen Soffmann-Rutichte überhaupt nicht gabe und andere wiederum haben gewiß gedacht, wenn es ihn je gegeben habe, dann ichlummere er ficher ichon lange unter dem fühlen Najen. Dem ift aber teineswegs fo. Im Gegenteil, er lebt und zwar noch febr fräftig, benn wie uns berichtet wird, feiert er in voller Rüstigkeit am 11. November seinen 70. Geburtstag. Soffmann Kutschfe lebt in Breslau und bat im Laufe seiner arbeitsreichen Laufbahn zahlloje voltstitmliche Dichtungen ver-faßt, die gefammelt vorliegen und bereits eine ftattliche Angaht von Auflagen erreicht haben. Das berühmte Napoliumtied wurde von ihm befanntlich am 4. August 1870 gedichtet, wo Hoffmann auf Borposien auf franzö-lichem Boben ftand. Das Lied erschien damals unter dem Ramen Rutichte und infolgebeffen nannten ibn fortan feine famtlichen Borgefehten Antichte. Geit dem Jahre 1899 wurde ibm die Erlaubnis suteil und damit natürlich auch feiner Familie, fich hoffmann-Autichte gu nennen. Als armer Randersburiche gog er durch Bavern und Defterreich, nahm dann an den Feldzügen von 1866 und 1870 teil,
wo er bei Gedan verwundet wurde. Geitdem verfah er ben Boften eines Stationsaffiftenten, fpater ben eines Rirchenrendanten in Breslau. Jest lebt er im Rubestande, ohne jedoch das Dichten aufgegeben zu baben. Soffentlich find ibm noch viele gludliche Lebensjahre beschieben.

Fenerganber.

Bu dem Rapitel "Gumor im Felde" wird mitgetellt, wie fich unfere braven Truppen in den Schlitzengraben au ber Alisne mabrend der oft sehr langen Geschispausen die Zeit zu vertreiben wiffen. Rachdem man fich schon wochen-lang mit musikalischen Genüssen aller Art vergnügt hat, ift man jest an einem allgemein "Feuerganber" Beitvertreib übergegangen. Gine Buppe, ahnlich einem feldgranen Soldat, ift balb bergeftellt; fie wird an einer Stange besesigt und aus dem Schübengraben hochgehalten, erft augt der Feldgraue gang vorsichtig einige Male über ben Grabenrand; dann redt er fic in halben Siene Aben den Grabenrand; dann redt er sich in halber Figur über die Bruftwehr — Peng! Iommt ein Geschoß, und dann solgt ein ganger Augelregen, als gelte es, einen Borftoß abznwehren. Die Buppe ducht sich, um bald bier, bald da wieder aufzntauchen. Stets empfängt sie ein Schnellfeuer, als wenn fie brüben beute noch alle Patronen los merben mußten wie am legten Manovertag. Unfere Mannichaften aber fiten ichmungelnd in ber Dedung; und ift es gerade eine mufifalifche Rompagnie, fo begleitet eine Biebbarmo-nita den "Generganber". Schliehlich zeigt fich bie Buppe nicht mehr, und es wird wie auf bem Scheibenftand alter Beit, der Ordnung halber, mit dem Martierfnfippel abge-wintt - "Gebier!" Ift aber der Berauffalter bes Feuergaubers gang besonders guter Laune, dann ericeint die Buppe noch einmal, und es wird ein fleiner Augentreffer am Schulterblatt marfiert, was die Gallier mit einem aber-maligen Fenerzauber quittleren. Trot dieses sehschenden Ausgangs wolat der Franzose binig, wie er nun einmal ift, siets der Einsadung, mährend der Engländer, weniger er-regbar und unmusikalisch, sich nichts aus Fenerzauber macht. Er widersieht der Lodung und riskiert nur zuweilen mal einen Schuf.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Bertauf Sprogentiger Ariegsanleiben burch die Raffauifche Landesbant.

Die Raffauifche Landesbant batte por furgem mit bem Die Rassausische Landesbant batte vor kurzem mit dem Berkauf öprozentiger Ariegsauleiben aus ihren eigenen großen Beständen begonnen, um diese auch nach Schluß der Zeichnung den breiten Schickten der Bevölkerung zugänglich zu machen. Der Absatz erfolgte ansanas zum Zelchnungskurd von 97.50 Proz. zuzüglich einer Brovision von 15 vom Tausend. Um Spekulationen auszuschließen, war die Bestimmung getrossen, daß die Käuser sich einer einzichrigen Sperre unterwersen und die Bapiere bei der Landesbank hinterlegen sollten. Im offenen Verkehr erzielten die öprozentigen Kriegsauleiben aber bekauntlich seit längerer Zeit erheblich höhere Breise. Die Verliner Vanken geben sie nicht unter 98.25 Vroz. ab. Schuldbuckeinträge ersolgen auch nur noch zu diesem Sah. Die Landesbank sich deshalb veranlaßt, den bisberigen Sab von 97.50 Vroz. die auf weiteres auf 98 Proz. zu erhöhen. Eine Provision wird nicht berechnet. Bezüglich der Sperrpflicht und der Hinterlegung verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Der frangöfifche Befit an türfifchen Werten.

Heber bie Bebeutung bes Rriegszuftanbes zwifden ber Türfei und den Ententemächten für die französischen In-haber inrflicher Werte ichreibt das "M. 28. T.": Die diplo-matischen Beziehungen der Türfei mit den Ententemächten find abgebrochen. Durch einen Krieg der Türfei mitrde das frangofifche Rapital abermals aufe bartefte getroffen. Das Intereffe Granfreiche an türklichen Werfen ift gang außerordentlich groß, ba fich im Befit bes frangofifchen Bublitume bie bochten Summen befinden. Die türlifche Staateichuld beträgt 120 Millionen türfifche Bfund, und von biefer Summe bitriten minbefiens 70 ober 80 Brogent im Befice bes frangofifchen Ropitals fein. Namentlich befinden fich von ber vierprozentigen Unififationsanleiße der größte Teil in Frankreich, ebenfo febr große Mengen fpaterer Anleihen, die auf verichiedene türfifche Steuern fichergeftellt worben find, ferner große Betrage ber Türfenlofe und bie im letten Brühighr übernommene Anleihe von 500 Mil-tionen France. Weiter ift ein großer Teil ber Aftien der Bangne Ottomane, der Türfiichen Tabafregiegesellichaft, verichiedener turfischer Schiffahrisgesellichaften, der Konftantinopeler Stadtanleibe, der Raigeiellichaft, der Stragenbabn und sahlreicher anderer Unternehmungen mit großen Summen beim frangofilden Ravital placiert. Dan nimmt an, bag fich ber Befit bes frangofilden Rapitals an tittifchen Werten auf mindeftens zwei Milliarden Grancs, mabricheinlich aber weientlich höber ftellen merde.

Sanbelenachrichten.

Areditgewährung mahrend bes Krieges.

Durch bie Sandelstammer Biesbaden wird uns folgender Erlag bes Minifters für Sandel und Gemerbe vom 28. Oftober gur Reuntnis gebracht: "In meinem Runderlaffe vom 22. Auguft b. 3. (SDBB1.

456) habe ich auf die Gefahren bingemiejen, die unferem Birticofisleben aus ber Entziehung ober Beidranfung des por dem Kriegsausbruch anftandslos gewährten Rredits erwachien tonnten. Die Unterftfigung biefer Mahnung burch die Sandelsvertretungen hat dazu beigetragen, daß auf dem Gebiete des Kreditweiens nach Aleberwindung mancher unter den ersten Kriegseindrücken erflärlicher Aussichreitungen Berbältniffe eingetreten find, die den ungehemmten Fortgang unferes Birtschaftslebens gestaten. Bei der durch die Kriegslage gerechtfertigten ruhigeren Aussangen der Dinge muß auf der anderen Seite von den

Schuldnern erwartet werden, bag fie ihren Berpflichtungen, soweit es irgend in ihren Kräften fieht, puntflich nachtommen. Für die ungefährdete Beiterführung unferes Birt icaftslebens ift bies nicht weniger erforderlich als eine fic an bas Dag bes bisher lieblichen anichliegenbe, unter Umpanden auch darüber sinausgehende Kreditgewährung. Mit Recht hat es der Bräftdent des Deutschen Sandelstages in selnem Rundschreiben vom 11. August d. I. als Ehren sach für jeden Schuldner bezeichnet, seine Bere pflichtungen auch während des Krieges so vollständig und so pünktlich wie nur irgend möglich zu erfüllen.

Berichiedene an mid gelangte Gingaben und mancherlei fonftige gu meiner Renntnis gelommene Tatfachen laffen erfennen, daß fich nicht alle Schuldner genugend barüber flar find, daß fie burd Caumnis in ber Erfallung ibrer Bilichten nicht nur einzelne Gläubiger, fondern durch bie Demmungen, die auf diese Beije dem Birtichafteleben ente semmungen, die auf diese Weise dem Wirtschaftsleben entstiehen, auch das Gemeinwohl schädigen. In dem Bestreben, dem entgegenzutreten, rechne ich auf dieselbe sördernde Unterhühung der Dandelsvertretungen, wie ich sie bet Befämplung underechtigter Arediteinschränkung gesunden habe. Ich ersuche Sie sells Klagen an Sie gelangen, das zahlungsfähigeSchuldner ohne sachliche Rechtsertigung ihren Pilichten uicht nachtommen, diesen Klagen nachzugeben und in geeigneter Weise dahin zu wirken, das die Schuldner ihren Berpflichtungen gerecht werden.

Sierzu bemerkt bie Sandelskammer Bies-baden, daß sie in diesem Einne bereits im Anfange bes Krieges durch Veröffentlichungen in den Zeitungen und Versenden von Kriegsmerklichtern durch ihre Mitglieder mittelbar auf zahlungsfäbige aber zahlungsunwillige mittelbar auf gablungsfabige aber gantungsiniben Schuldner einzuwirfen versucht bat. Während ihr gu Angan des Arieges wiederbott biernber Alagen von Firmen gangefommen find, find in der lebten Zeit nur gang vergeingelte Beim werden vorgebracht worden. Die eingelte Beidwerben vorgebracht worben. Die zahlungsfähigen Schuldner icheinen alfo im Begirf ber Sandelstammer ihren Berpflichtungen nachzufommen.

Subuftrie.

— Deutsche Verlagsaustaft, A.-G. in Stuttgart. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftslahr 1918/14 einen Robnewinn von 602 574 N. (i. K. 764 912 M.). Nach Abzug der Gesamtuntosten, der Rückftellung für Talonsteuer und den Abstragenium von 116 208 M. (126 830 M.) verbseibt ein Neingewinn von 450 140 M. (527 015 M.); dazu kommt noch der Vertres von 196 200 M. ber Vortrag von 128 203 M. Die Dividende wird mit 4 Present (i. B. 10 Brozent) vorgeicklagen. Bom Neingewins sollen serner der außerordentlichen Kriegsrücklage 200 000 Mari sowie dem Erneuerungssends und dem Rücklagen. Boftand für neue Unternehmungen wiederum 100 000 M. bestand für neue Anterenkungen wiederum 100 000 D.
zugewiesen werden. Auf neue Rechnung vorgetragen werden 150 247 M. Die im vorigen Jahr geschäftene Sicher heitsrücklage von 20 000 M. dur Deckung von Berlusten und durch den Arieg zweiselhaft gewordene Auskände int 20 000 M. herangesogen worden. Im Geschäftsberick wird betont, das abgelausene Geschäftsjahr habe zwar nod vor dem Arieg seinen Abschlüßtluß gesunden, es sei aber soch während des aanzen Jahres eine immer mehr unstich greisende Stockung des Geschäftsganges zu verstücken gemesen, die sich bei der Geschlächaft haupisäcklich in Bücherabiaß und im Anzeigenteil der Zeitscriften bemerkbar machte. Das geringere Erträgnis sei in dieser Beetsträchtigung des gesomien Berlagsgeschäfts, teils aber aus in einer den Beitumptänden angepaßien, besonders weihgebenden Borsicht in der Bewertung der Berlagsvorrätt begründet. begründet



Bon ber Wetterbienftftelle Beilburg.

Bochfte Temperatur nach C.: 43 niebrigfte Temberatur 46 Barometer: gestern 7792 mm beute 768.5 mm.

Boranofichtliche Mitternng für 12. Robember: Bieffach wollig und tribe mit Riederichlägen bei geitweile auffrlichenden weftlichen Binden,

Rieberfmingahöhe feit eftern: 1 Trier Bibenhausen .

Marburg 0 | Raffel . Wafferfiand: Rheinbegel Caub: geftern 1.39, bente 1.36 begel: geftern 1.39, bente 1.36

12. Rovember Sonnenaufgang 7.17 | Mondaufgang Gennenuntergang 4.11 | Monduntergang

Felbberg

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direction: Geb. Riebner) in Blesbaben. Berantwortlich für den gelamten redattionellen Teil: Dans Coneider: für den Reflame- und Inferatentell: Larl Berner. Camtlich in Biesbaden



Roman von Fr. Lehne,

(Raddrud verboten.)

(8, Fortiegung.) Martha follte es aber nur wagen, ihr Lucian nehmen zu wollen! Bugutrauen war es ihr ichon. Bas ihr gefiel, mußte fie ja haben — tofte es, was es wolle jo war es ichon von jeber gewesen; und wenn fie bes begehrten Gegenstandes überbruffig war, warf fie ibn achtlos beifeite.

Sier jeboch follte ihre Abficht ihr nicht gelingen. Ebith wollte ichon acht geben - und Lucians war fie ja fo ficher; wie oft hatte er ihr von feiner Liebe geiprochen! Tropbem war bas junge Mabden in ben Stunden, bie es am Rachmittag zu geben hatte, auffallend ger-

Ebith mußte ihre Gedanten fehr gufammennehmen, bamit fie nicht etwas gang anderes fagte, als nötig war. Sie fehnte ben Abend herbei, um Martha gu prufen, ihr ins Auge gu feben, und barin gu lefen, was fie be-

Frau Lina Burfner war eine geborene Silbebrandt. 3hr Bater war ein wohlhabender Badermeifter gewesen, nach beffen Tobe fie Rarl Burtner, einen Buchhanbler, geheirater hatte, ber ein fiiller, in fich gefehrter Traumer war, vom praftischen Leben aber wenig verftand.

Trop aller Anstrengung und alles ehrlichen Wollens fam er nicht borwarts. Er hatte im Geschäft fein Glud, ichließlich mußte ber Konfurs erklart werben. Die Glauiger wurden jeboch alle zufriedengestellt, aber von Frau Burfners reichlicher Mitgift war bann nichts mehr ba. Das war nun Burfners geringfter Rummer; benn

lo tonnten fie noch jebem frei ins Huge feben, fie hatten nicht bas für rechtlich bentenbe Menschen jo bebrudenbe Befühl, jemanden geschädigt zu haben. Ein Geschäft fing Rarl Burfner nicht wieber an.

Er wurde Rontorift in einem Engrosgeschäft und ihlug fich ichlecht und recht burch.

Seine Rinber machten ihm nur Freube; fie waren febr begabt und besuchten höhere Schulen. Thankmar

hatte eine Greiftelle auf bem Ghmnafium und war fiefs ber Erfte in feiner Riaffe.

Rachbem Edith die Schule verlaffen hatte, wollte fie in Stellung geben; aber ein beginnenbes herzleiben bei ber Mutter ließ es ratfam ericheinen, baß fie gu Saufe blieb. Gie unterftuste die Mutter, ba ber Argt Diefer jede größere Anstrengung unterfagt hatte.

Durch Unfertigung bon feinen Sanbarbeiten fowie burch Klavier- und Nachhilfestunden verdiente fich Ebith ein hubiches Taschengelb. Un zwei Abenden in der Woche besuchte sie außerdem einen Kursus für Buchführung und

Thantmars fehnlichfter Bunfch mar, Mebigin gu ftubieren; er fühlte einen wirflichen Beruf gum Argt

Aber wie ware bas bei ben beschranften petuniaren Berhältniffen wohl ju ermöglichen gemefen?

Seiner Mutter ichwebte ba immer ber Webante an ben Bruber bor, bem es eine Rleinigfeit fein murbe, ihm über die Studienjahre hinwegzuhelfen; im ftillen trug fie fich auch mit ber Soffnung, Dito Silbebranbt dagu bewegen zu fonnen.

Thantmar aber hegte begrunbeten Zweifel; er fannte Onfel und Tante in ihrem "beschränften Untertanenverftanbe" beffer! Gie waren Egoiften bont reinften Waffer; und ihr angerorbentliches Glud in geschäftlicher Sinjicht hatte fie boppelt hochmutig und selbstgefällig gemacht, so bag fie fich ber weniger beguterten Berwandten beinahe schämten.

Sie hatten gang bergeffen, baß ihnen Lina Silbe-brandt, die Schwester, mit fünfzehntausend Mart aus einer argen Berlegenheit geholfen hatte; und bon ber Beit an war es bormarts gegangen = bas geliehene

Belb brachte gehnfache Binfen. Silbebrandt war Bauunternehmer gewesen und hatte bisher Glud in feinen Spelulationen gehabt. Berichiebene größere Grundstude hatte er jest noch erworben, von benen er fich für bie Bufunft einen großartigen Bewinn periprach.

Daß feine Schwester Lina ben unpraftischen Traumer, ben Rarl Burfner, geheiratet hatte, fonnte er ihr lange nicht perzeihen. Er mochte ben Schwager nicht leiben.

"Budhanbler haben nun ma! 'nen Strich, und Buriner ben größten" - pflegte er gu fagen.

Bielleicht war ihm bas geistige Uebergewicht bes Schwagers unbequem, bas er boch, trop alles Duntels,

Wenn ber so flug war, mochte er auch allein gu-sehen, wie er fertig wurde, hatte er gesagt, als er von ben geschäftlichen Schwierigfeiten Burfners horte. Deshalb hatte er fich auch nicht gerührt, ben Konturs aufachtend. Er hatte gang vergeffen, bag er ihrer früherent Silfe eigentlich seinen jegigen Reichtum verbanfte. Daran wollte er um feinen Preis erinnert fein.

Und bann waren ba bie Rinber! Gein Meltefter war ein Tunichtgut, ber sich noch nicht mal bas Ein-jährige hatte ersigen tonnen und sich nun irgendwo in Spanien aufhielt, um fich ber Militarpflicht im Bater fanbe gu entziehen.

Der Jüngfte, Rurt, nur zwei Monate junger als Thantmar Buriner, war auf einer Breffe, und man hoffte, bağ er wenigstens Oftern bas Einjährige bekommen murbe.

Martha, die einzige Tochter, war auch noch nicht berheiratet troh ihrer fünfundzwanzig Jahre. Sie war sehr anspruchsvoll. Die Freier, die wirklich um sie warben, paßten ihr nicht; ihre Winiche gingen höher hingus. Sie wollte einen Offizier ober studierten Mann ober einen Künstler — solche Bewerber aber waren ihr bisher ferngeblieben.

Indeffen konnte fich hildebrandt nicht verhehlen, bag bie Rinder feiner Schwester febr wohlgeraten waren. Für Ebith empfand er viel Sympathie; bas frifche

anspruchslose Mabchen gefiel dem Mann, beffem ein- fachen Ginn bie Bubfucht und Gitelfeit ber eigenen Tochter nicht fo recht zujagte, aber bagegen angutampfen war er ohnmächtig, umsomehr, ba feine Frau Martha blind pergötterte und sich bon ihr bollftändig beherrschen ließ.

Much ben Reffen hatte er gern gehabt; aber nun tam bie Miggunft, daß biefer taum Achtzehnfahrige Oftern icon fein Abiturium haben follte, mahrenb Rurt erft bas Einjährige befam.

(Gortfebung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Wohnungen.

5 Zimmer. **电过滤器器器器器器器器器器**

In bester Lage.

Mitolas itr. 11. 2. ift per iol. ob. ipat, eine berrichaltl. Sofinung von 5 großen Bimmern. Balfon u. famil. Bubehor preiswert au vermieten. Raberes balelbit im Bole Barterre, 12007

4 Zimmer.

6:8munbftr. 43, 2., ar. 4-8im.-28. fofort. Nab. baf., Riefer. 12402 Bielandife, 13, id. 4-3im.-Bobie. 5. 1, 12 od. ip. 3 v. Nab. Ber. 1. 1296

3 Zimmer.

Auraftr. 15, 2., 3.—4 R. f. draft ob. aabnörraft. Surech-timmer oder Bilro. 11821

Inbheimer Str. 98. Wob., icone a Sim Riche, Reffer fol. an verm Rab. 1. Stod I. 19064

Antentr. 13, 3-3im.-B., Otrb., Tow. vro Mon. 25 M. 12888 fof. od. fpåt. 31 verm. 12405

Rariter 38, 19716 1. 3 8. 11 9. 12078 thaalle 18, 2, 3 Simmerwohn. toent. mit Laden u. Entresol a. dern. Räh. Korbladen, 1230?

stalieldines-Zimmer-Bohnung ser 1. 3an. n. Jahr. febr preis-bert an verm. Rab. Porffir. 29. 1 Stod bei Graber. 12386

2 Zimmer. Ras Gorberbaus Bart. 12075

398beimer Str. 98. Mtb. u. D. 163ne 2 Rim. Riiche. K. fof. 11715 oten, Rab, 2866, 1 F 1253

Dobbeimer Str. 105, mod. 2-8.Boon 1. Mtb. u. Stb. billia au bermieten.

Cott. 169, 2-3.-23, au pm. 12308

auf fof, ob frat au pm. 12001 tenlenir. 3, 2. Stod. 2 3, u. A. bern. Rab. Bart. £2849

Helitacalir. 31. ids. 2-Bimmer-Bahnung m. Bad. 12840

Rarlftr. 38, Stb., frbl. 2-3.-B. im Abicil. fof. od. fp. N. B. 1. 11838

Moristr. 23,2 M. Sim. u. A. 12123

Dadwohnung, 2 3im. au verm Riederwaldftr., bint. Wagners Ubrenjabrik. Derber. *8806

Mouenthaler Str. 9. Dib., 2.-8.-2B. fof. au pm. R. Bob. 1. r.

Rauenthaler Str. 20, Oth., fdiöne 2-3.-38. f. 22 M. an ruh. Mieter fol.s. verm. Näh. Bob. P. 12391

Sedanstrake 3. Bi... icone ar Mansarden-Bobn., 2 Rimmer und Küche, per fos od später an verm, 11883

şu verm. (feer). Rab. Pt. f.2850 Dafenitr. 8. 1. 2. 3-3.-23. 4. D. 19194

Labnite. 26, 1 gr. Bim. m. Rüch. a. verm. R. Bismarde. 2, 1. L12384

Retielbeditr. 15, 1.8. 28. a.v. 1000

Platter Sir. 8, 1., gr. 3., gr. K.u. R. m. Tel.-Ben., per fof. su verm. Nah. Part.

Steingaffe 16, 1- und 2-Simmer-

Balramitr. 3, Dadw., 1 Simmer 12403

1 Klidse fofort au verm. Rab. Frau Rinn, Mittelbau 1 ober Dobbeimer Str. 142. 12366

Blücherstraße 44, 3. r., gemutt. mobi. Bimmer mit Baiton evtl. mit Mittagstifc bill. an vermieten.

Dellmundfir. 29, mobi, Manf. su

Bermanuftrage 9, Manfarbe mit Bett su vermieten.

Schulgaffe 5, fl. 2-3im.-Bohnung per fojort su perm. 12380 per fofort su perm.

Schwalbacher Str. 89, 2-3immer-Bobn. a. 1. Jan. 3. verm. 12384

Bimmermannftr. 10. Oth., 28. u. R. auf al. ob. fvater. 12283

2 Rimmer u. Kücke. Sinierfi., per fofort ob. foat, au verm. Nab. Portitraße 29. 8. 1.

Connenberg, Jungferngarten 2, 2*3.-Bobn., Beranda u. Bub. f. gl. od. ip. f. fl. Fam. 3. v. 12833

1 Zimmer.

Doth. Str. 169, 1 gr. 3., R. u. R. in Bausden allein g. verm. 12827 Franfenitr. 3, icone

Wohn, au vermieten.

Bicteuring 14, Bob. Bt., 1 Bim.,

Möbl. Zimmer.

Dermannitraße 19. Part. rechts, icon mobl. Manfarde fofort billig gu vermieten. b. 7867

Marilir. 37, 3. r., m. 3. m. poll. Pent. Boche W. 12, nur Morgent. W. 3. *8812

Möbl. Zimmer

au verm. per fofort ober fpater. Moritifrage 7, 3. 12387

Schlichterftr. 12, P., frol. möbl. Bimmer in befferem

Läden.

Laben mit Labensimmer au vermieten Raberes Reller-ftrafie 10, 1. St. I.

Rengaffe 18, Laben m. Entrefol u. evil. m. 3.3im.-Bohnung au verm. Rab. Korbladen. 12396



Läden

nen bergerichtet, in lebkaftest. Geschäftstage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, ver sofort au verniesen. Pläberes d die Expeditionen d. Blattes Ricolassix. 11 und Mauritiusstraße 12. 11672

Werkstätten etc.

Rettelbedftr. 15, Lagerr. Reller

Rbeinfir, 50, Stall Remife n. Lagerraum au permieten,12096

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dotheimer. u. Comalbader Str.

Gefdäftsftunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Countags 10-1 Uhr. Telephon Rr. 578 und 574. (Machbrud verboten).

Offene Stellen:

Mannl Berional: Gärtner. Gifenhobler. Metallbreber. Metallfoleifer. Waldinenichloffer. Raldiniften.

Seiser. Eleftromonteure. Svengler u. Inftallateure. Bagenichmiebe.

Schubmader. Dausburiden mit Beugn. Aderfnechte.

Raufm. Berfonal: Männlich:

Mehrere Buchbalter. Mehrere Stenotopiften. Buro-Borft. f. Berficherung. Beiblich:

1 Bertauferin für Metgerei. Saus-Perional: Rinbergartnerin.

3 Rödinnen. Balt- und Chantwirtichafts. Männlich:

Saaltellner. felbständiger Roch. Benfionsbiener. Anpferputer. Riidenburiden. Dotelbiener.

Rod-Bolontar. Beiblid: Büfettfraulein. Servierfräulein. Bimmermabden.

Röchinnen. Buchenmabden. Rrantenpflene-Berlonal: Mannlich.

Sausburide für Reft.

Aranfenpfleger f. dir. Mbt. Rranfenwärter. Weiblid: Babemeifterin. Rrantenpfleg. f. Geiftestr.

Männliche.

Gin intelligenter lunger

mit guter Schulbilbung und Renntniffen in Stenographie wird als faufmannifder Lehrling gesucht.

21. G. für Chemische Producte, Schierftein a. Rh.

Mechaniker

in ber Reparatur von Soubfabrit Baffia, Offenbach a. M.

Weibliche.

Gute Derdienngelegenheit mabrend des Rrieges bietet tuch. tigen Frauen durch Agitation für eine bekannte und billige Frauenseitschrift. Diese Wochen-ichrift ist attuell illustriert und der Kriegszeit angevaßt. Off. u. S. 129 an Saasenstein & Vogler A.-G., Versin SV. 35. 2.733

Unterricht.

Juititut Worbs Dirett.: E. Borbe, ftaatl. gepr.) Borbereitungsanttalt a. all. Rl. u. Eram. (Cini., Sahnr., Ab Arbeitoft. b. Prima all. Schul Lebrank, f. all. Sprach., asf. Aust. Br.-U. u. Nachbilfe i. all. Häckern, auch f. Mädchen, Kaull. u. Beamte. Words., Ind. d. Sberlebrerseugn. Ndelbeidur. 46, Eg. Oranien fr. 20.

Kapitalien. Wertpapier-Befiker.

Erftes Berliner Banthaus ift Käufer u. Bertäufer von Bert-pavieren jeder Art ju tulanten Breifen, insbesondere auch von Ruffiscen Cb.-Prior.u. Anteiben. Zuschriften unter Gf. 103 Sil. 1 Mauritiusstraße 12. f. 2011

Zu verkaufen

Strickmaschinen Unterricht gratis.

Martin Decker Reugalie 26.

Deutscher Schäferhund, ersitsaff. Riide, edler Ban, la Stammb., umftanbebalber an verfaufen. Bu erfragen in ber Expedition bs. Bl. 4459

Kaufgesuche

Gebrauchter Schreibtisch mit Auffag und Rollaben gut faufen gefucht. Offerten mit Breisangabe unter 21. 691 an bie Wefchaftsftelle b. Bl. Mufbaume lauft flets B. Debus,

Gin fiarter Bughund su taufen gefucht. f. 2910 Birichgraben 22, Bart.

Verschiedenes.

Husten = Bonbons

find bie beften! 30, 50, 1.00 in Apotheten.

Honig

diesi. Ernie, gar. naturr. veri. bie 10-Bid. Dofe au M. 6.85 die 10-Pfende au M. 10.25 die 10-Pfund-Dole au M. 10.25 franto Nadinahme. Iobs. Lictien, Bienenslichter, Mehrenkamp 4t bei Friefontbe in Oldenburg. C230

Mm beften und billigften tauft man geiragene und ueue Schuhe und Ricider

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochftattenftraße 16 bireft am Dichelsberg.



Heirats-Gesuche

Beamier, 283.. ev., vermögend, wünscht die Bekanntichaft einer einfach, bäusk, gef. Dame zwecks später, detrat. Bermögen erw., jedoch nicht Beding. Strengüe Diskr. Ebrensache. f. 2009 Geff. Di. unt. Ge. 102 an die Filiale I, Mauritiusftrabe 12.

Königliche Schauspiele. Mittwoch, 11. Nov., abenba 7 libr: 9. Worftellung.

Solfmanns Graablungen. Bhantaftifche Oper in 8 Aften, einem Brotog u. einem Epilog von Jules Barbier. Bluft von J. Offenbach.

Ginlietta Anjonia Miliaus Frau Friedfelbi Frau Schrober-Raminoto Derr Gchubert Coffmann Spalamant Stathantel Herrmann herr Rorgaard a. G. Crespel Cochentile, Derr Edarb

Biridinaccto, Frang Coppellus, herr Dand

Dapertutte Dirafel, herr Butidel Derr Robins Fran Rramer Puiter Gine Stimme Wunftalifde Leifung: Derr Profesor Raunftaebt. Spielfeliung: Derr Ober-Regisseur Rebus, Ende gegen 2.45 Uhr.

Donnerstag, 12., Mb. D: Die Bal-

Brettag, 18., Ab. E: Jum Borielle ber bief. Abeater-Benfinnd-Anft.
2. Benefig pro 1914: Das Rath-chen von Bellbronn.

Camstag, 14., 20. 2: Der Baffen-

Conntag. 15., 26. 9: Rönigsfinder. Montag, 16.: Befchloffen.

Resideng-Theater. Mittwoch, 11. Row., abends 7 Hhr:

Maria Thereffa. Buftfpiel in 4 Aften von Frang von Schönthan, Spielleitung: Dr. Germ. Rauch. Maria Therefia, Raiferin von Defterreich Briba Galbern Brang Giefan, Großbergog von Lobfana, ihr Gemahl Rubolf Bariaf

Maria Unna, Johanna Belder Maria Chriftina, Paula Schmidt (Ergbergoginnen von Defferreich, ihre Rinder)

Gbarlotte, Derzogin von Born Botringen Rofel von Born Siatiofanzler Graf von Kanntig Rind, Milliner-Schönau Oberficomeisterin Grafin Jucks

Theodora Porft Derfthofmeifter Graf Rhevenhaller Josefa von Reiningshaufen, Lort Bobm

Buft Dobbelbof, (Rammerfedulein ber Raiferin) Fraulein von Schulhof Luife Delojea

Brafin Berchenfelb, Ergieberin

Braffin Berchenfeld, Erzieherin ber Erzherzoginnen Ellen Erlfa von Beauval Blarufchta, Kinderfran Minna Agie Metoftaflo, Cofdicter Dermann Reffeltrager Bwei Gefandte

Ricolaus Bauer u. Friede. Beng ofrat Gruffus Derm. Dom er Schlofiauptmann von Sofrat Gruffies Coonbrunn May Deutschlander Peibargt van Swieten

Beinborfer, Betblatat ber Raiferin Albuin Unger Bertholb, Rammerbiener Des

Grofbergogs Ricolaus Bauer Brancols, Rammerdiener bes Grafen Raunit Grib Gerborn Elcefpit, Rammerbeiger Billo Ziegler Oofdamen, Bagen ufm,

Enbe 0.45 115r.

Donnerstag, 12.: Die Bageftolgen. Freifog, 13., abbs 8 11fr: Bolfe. vorsiellung ju gang fl. Preifen: Alles mobil!

Samstag, 14.: In Behandlung. (Reu einftublert.)

Auswärtige Theater.

Stabttbeater Mains. Mittmod, 11, Rovember: Lieberialelfongert.

Renes Theater Grantfurt a. 90 Mittwoch, 11. Rev., abends 8 Uhr: Der Quernlant.

Groff, Doffbeater Darmlladt. Rittwoch, 11. Ron., abbs. 7.00 11br: Der Revijor.

Ronfalice Chaufpiele Caffel. Wittwoch, 11. Nov., abbs. 7.90 Uhr: La Traviata.

Großh. Softbeater Mannbeim. Mittwoch, 11, Nov., abends 7 Uhr: Egwont.

Großh. Boftheater Rarlorube. Mittmod, 11. Nov., abbs. 7.30 1101: Das Rachilager in Granaba.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau.) Donnerstag, 12. Nov.: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Fürs Vaterland, Marsch C. Millöcker 2. Ouverture zur Oper "Die Entführung aus dem Serail" W. A. Mozart

3. Gavotte 4. Erinnerung an Lortzing, Fantasie F. Rosenk 5. Unsere Garde, Marsch F. Rosenkranz

R. Förster 6. Ouverture zur Oper "La Traviata" G. Verdi Traviata" G. Verdi 7. Duett (H. Akt) aus der Oper "Die Hugenotten" G. Meyerbeer

8. Herzog-Alfred-Marsch C. Komzák,

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Kadetten-Marsch P. Sousa

2, Ouverture zu "Hamlet" E. Bach

3. Am Rhein und beim Wein, Lied F. Ries Gavotte aus "Das Spitzentuch der Königin" Joh. Strauss
 Finale aus der Oper "Die

Regimentstochter G. Donizetti 6. Schlesische Lieder für 2 Vio-linen B. Bilse linen

Die Herren: Konzertmeister

W.Sadony und A. Brühl. 7. Fantasie aus der Oper "Oberon" C. M. v. Weber.

Montag, den 16. November 1914, vormitt, 18 Uhr werden am Melonenberg zu Biedbaden mebrere Brundflüde u. Diens-tag, den 17. November 1914, vormitt, 9% Uhr im Babnhofe Dobbeim beginnend, mehrere Dobbeim beginnend, mehrere Grundliche und Erasnuhungen in den Gemarkungen Dobbeim. Biedbaden u. Biedrich öffentlich meiltbietend auf die Daner von 6 Jahren verpachtet. D. 21 Die Bedingungen werden am Berfteigerungstermin befanntgegeben. Anskunft erteilt die Bahnmeisterei 20, Biesbaden.

Sigl. Gifenbabnbetriebsamt.

Höchstpreise für Kartoffeln.

Auf Grund des Reichsgesebes vom 4. Auguft 58. 38. find bie Stabte ermachtigt. Sochftvreife für ben Aleinbandel feit-

Es wird beshalb biermit gur öffentlichen Renntnis gebracht, bah ber Magiftrat fofort Rleinbanbels-Sodiftnreife für Rartoffeln feltfeten wird, fobald in Biesbaben für bestausgelefene Spelfefartoffeln der Breis im Rleinverfauf, d. b. bis au 10 Rg., ben Betrag pon 4 Bfennig pro Plund fiberfteigt.

Biesbaben, ben 7. November 1914. Der Magiftrat.

Gefes, betr. Socitoreife. Bom 4, Mug. 1914. (R.-G.-Bl. G. 339.)

Geles, betr: Söcklivreise. Bom 4. Aug. 1914. (R.-G.-W. & 339.)

Bir Bilhelm, von Gottes Enaben Deutscher Kaiser, Könis von Freußen usw, verordnen im Namen des Neichs, nach erfolgter Lustimmung des Aundesrais und des Neichstags, was folgt:

§ 1. Für die Dauer des gegenwärtigen Arieges können für Gegenktände des itäglichen Bedarfs, insbesondere für Andrungsund Guttermittel aller Art sowie für robe Naturerszugnnisse, deis und Leuckistoffe döcksweise lestgeset werden.

§ 2. Weigert sich trob Aussordung der ankändigen Behörde ein Bester der in § 1 genannten Gegenktände, sie zu den seligesetzten Döcksweisen au vertaufen, so kann die auständige Behörde sie übernehmen und auf Rechnung und Kosten des Besters au den seligesetzen Döcksweisen vertaufen, soweit sie nicht für dessen eigenen Bedarf nötig sind.

§ 3. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden erlassen de erlorderlichen Anordnungen und Andssihrungsbestimmungen.

§ 4. Wer die nach § 1 seltgeletzen Döcksweise lüberschandelt oder Borräte an dexartigen Gegenständen verheimlicht oder der Aussorderung der antändigen Bedrift nacht verheimlicht oder der Aussorderung der antändigen Bedrech nach § 2 nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe dis zu derstaufend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefännals die zu seitunft au bestimmen, zu welchem diese Geseh wieder anker Krast tritt.

§ 6. Diese Geseh tritt mit dem Tage seiner Bertündigung in Krast.

Itrkundlich unter Unserer Oöckseigenbändigen Unterschrift

Urfundlich unter Unferer Dochfteigenbandigen Unteridrift und beigebruckten Raiferlichen Inflegel.

Gegeben Berlin im Schlof, ben 4. August 1914. 209.12

29ilbelm. Delbriid.

000000000000000000000

1 Beriifo, 2ifft, Aleiberichrant, 1 Sofa, 2 Tifche, 1 Kommode, Rachttifch, Stüble, 2 gute Beiten, falt neue Singer Ringichiff-Rahmaldine, emaillierte Dabewanne, 1 großer Amerikaner Püllofen, 1 ft. Dien mit Rohr und Liür. Sisschannt

billig zu verlaufen. f2914 Seerobenftr, 9 im Sof.

Alfigel 45 Mt., Betrolenmofen 6 Mt., neuer Sportgürtel 3 Mt. Mauritlusftraße 12, Part. 12915



Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie "Sanitas"

Mauritiusfirage 5 neben Balhalla. — Telephon 2115. —



Feldpost-Sendungen

für unsere Soldaten: Socken Hemden Unterjacken Unterhosen Unterwesten Leibbinden Kniewärmer Pulswärmer Kopfschützer.

L. Schwenck Mühlgasse 11-13.



Verschiffungen The

Auskünfte über Verladeangelegenheiten, üb. Frachten, sowie Besorgung von Transport- u. Kriegsrisikoversicherung erteilt L.RETTENMAVER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829.

Tel. 26 u. 6518

Wilbelmstrasse 38.

Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt n. M. An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln.



Die Abgabe der 5% Kriegsanleihen erfolgt von jetzt ab bis auf weiteres zu 98% provisionsfrei. Bezüglich der Sperrpflicht und Hinterlegung verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. 4% Landesbank-Schuldverschreibungen werden auch ferner zu 97% abgegeben.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Das Rreisfomitee vom Roten Rreus bat bis einichlieblich Mark 365 346.28

Mbteilung Id: Mechtsaustunftsftelle für Berwundete

Abicilung II: Einrichtung der Erfrischungskielle
und des Berbandsimmers am Bahndol, towie Uebernachtungskielle in der Gutenbergichnle und Verpflegung der Krieger
Bert der geftifteten Gegenstände u. Rahrungsmittel
Abieilung III: Liebesgaden für die Krieger im
Telde und Berwundete
Bert der geftifteten Gegenstände u. Rahrungsmittel
Abreilung IV: Unterstüßung der Surgiggebliebenen
Bert der gestifteten Gegenstände u. Rahrungsmittel
Abieilung IV: Unterstüßung der Kurigiggebliebenen
Bert der gestifteten Gegenstände u. Rahrungs-

Bert der geftifteten Gegenftaude u. Rabrungs-mittel 45 680.17 Abieilung V: Kranfenuilege u. Camariterbienft, Bermaltungstoften Abteilung VI: Obit- und Gemilfevey-

Abteilung VII: Canitatsfolonne, Bermaltungs.

Mbicifung VIII; Insgemein, Bermaliungstoften, W 9961.81 Abgeführt an bas Begirtstomitee vom Roten

Am Donnerstag, den 19. November 1914, vormittags 10 Ubr findet im Gelchaftszimmer der Garnisonverwaltung Biesbaden. Gersdorffiraße 10, ein Termin sur Lieferung von 3800 Etad Strobläcken obne Strobfüllung flatt.

Berliegelte, mit entsvreckender Ausschrift versehene Angedate sind vor Beginn des Termines im genannten Gelchäftszimmer des augeben. Die Lieferungsbedingungen liegen an Werftagen von 8-bis 1 Udr im Gelchäftszimmer der Garnisonverwaltung aur Einsichtnahme aus und müllen diese vor der Abgade der Angedote unterschriftlich anersant sein. Dieselben können anch gegen Erstatung von 40 Pig. Schreibgedilbr angesordert werden. Garnifonvermaltung Biesbaben.

Beränderungen im Familienstand Wiesbaden.

Gleftorben:

Am 3. Sept.: Landwestemann Schreiner Delnrich Melchel, 35 J. Landwestemann Jimmermann Spilbelm Strohfdnitter, It J. — Am 5. Most. Raberto Angulie Bott, 38 J. Joa Beckmann, geb. Messer, AD J. Mentner Simon Strank, 82 J. Blairia Aret, geb. John, 42 J. Buchbinder Dermann Brunn, bo J. Leepoldine Geser, geb. Michler 22 J. Christiane Bornneller, geb. Stroh, 38 J. — Am 6. Nov.: Schneider Kudwig Schafer, 60 J. Christiane Bornseller, geb. Stroh, 38 J. — Am 6. Nov.: Schneider Kudwig Schafer, 60 J. Child Delbeder, geb. Schwalbam, 54 J. Karotine Kappes, 82 J. Juwellde Bendelin Kapp, 71 J. Privatter Christian Dormann, 92 J. — Am 7. Root. Lucie Mertens, geb. Simon, 67 J.

Im Jahre 1913 murde von dem Präsidenten des Beutschen Luftsahrerverbandes. Erzellens Generalieutnant s. D. Freihern von der Gold, der Lufischeredant ins Leben gerufen.

Im de dieser, unter einem Auratorium nambafter Persöntlichkeiten stebenden Grindung ist die Unterstübung verunginder Glieger und Luftschiller sowie deren dinterbliebenen.

Ueberal fanden diese ölltsorgebeltrebungen Antlang. Ban Beiche und Staatsbehörden, Lommunglverwaltungen und allen Schicken des deutschen Boltes solles sollen Luftsahrerdant Mittel zu.

Mittel au. Reben ber Unfallverficherung bon Gliegern murbe die Sulb fabrerfürforge getütigt burch freie Berpflegung ber Berungtildte in Kranfenbaulern beam, Unterftübung von hinterbliebenen mit

Barmitteln.
Benn icon die Gelber für einmalige und laufende Unter Wieder und flübungen vornehmlich der Sinterbliebenen unserer Flieger und Luftschiffer im Frieden Bedeutende sein mußten, wievielnelle bedarf ed solcher in der iebigen ichweren Zeit, aumal die bisber ansgesibte wirtschaftliche Betätigung des Luftsahrerdank fast positien. Unferen beutiden Biloten find Aufgaben gestellt, bie fie in Feindesland in allererfter Linie ben Gefabren bes Krieges and

seindesland in anererster Linie den Gelacten eine Perife Deutiklands und bittet, ein Scherslein, sei es noch so gering, beisustenen
anm Belten der Birform ihr Flieger und Luftschiffer, auf dere bisherige Exiolge ieber Teutiche itols sein tann, und die mäbres des Arieges licher ibre volle Pflicht und Schuldigseit tun werde. Beiträge werden auf das Louto des Luftsabrerdant, bei des Nationalbank sir Teuticksand, in deren Devositenkallen oder ab die Bentral-Geschäftsstelle des Luftsabrerdant, Berlin-Charlotte-burg, Joachimsthalerstraße 1, erbeten.

Befanntmadung.

Diejenigen Berjonen, welche aus eigener Bahrnehmus Wishandlungen ober Grausamseiten der Bevölkerung und Be-hörden seindlicher Länder gegen deutsche ober österreichisch-und rische Staatsangehörige ober Angrisse auf ihr Eigentum bezeugt können, werden hierdurch ausgesordert, ihre Wahrnehmungen bei dem auständigen Polizeiredier zu Brotosoll zu geben.
Weisebaden, den 22. Ostober 1914.

Der Boligei-Brafident.

Die Aleinhandelspreise wichtiger Lebensmitte und Sausbedarfeartitel in Biesbaben am 7. Mobember 1914.

Bur Dullenfriichte und Mebl auch im Großbesug-Suttermittel bei Sanblern.

Oafer • • • 100 Ag. 26,001 26,00 Seu • • • 100 Ag. 26,001 26,00 Bichthrob • • 100 Ag. 6,00 7,00 Arimmitrob • 100 Ag. 6,00 6,50 Butter, Gier, Rafe n. Mild. Chbutter, Sübrahmb. 1 28. 2.90 2.20

 Chautter, Subrahma, 1 85, 1,90
 3,90

 Chautter, Lando, 1 86, 3,00
 3,00

 Rodhutter
 1 85, 3,00

 Rodhutter
 1 85, 3,00

 Reinfeler
 1 81, 0,14

 Reitfele Cler
 1 81, 0,12

 Reine Cler
 1 84, 0,10

 Rabriffale
 1 81, 0,05

 Rosmith
 1 81, 0,24

 Rosmith
 1 81, 0,24

Rartoffeln und 3wiebeln. @ffartoffeln . . 100 Ag. 8.00 9.00 @ffartoffeln . . 1 Ag. 0.08 0.10 8wiebeln . . . 1 Ag. 0.16 0.24

Gemitfe. Beihfraut . . . 1 St. 0.15 Seihfraut . . 1 St. 0.17 Slottraut . . 1 St. 0.10 Slrfing . . . 1 St. 0.08 Refentedt . . 1 Sp. 0.40 Granfohl(Sinterf) 1 Sp. 0.46 Granfohl(Sinterf) 1 Sp. 0.41 Momijotobi . 1 Rg. fi.14 Rt. gelbe Miben 1 666. 0.04 Gelbe Naben . . 190-0,12 Edwarzwurzeln . 190-0,50 Stote Raben . . 1 Rg. 0.12 Beihe Raben . . 1 Rg. 0.18 Robirobi . . . 1 St. 0.0 Gròfobirabi . . 1 St. 0.1 Spinat . . . 1 20. 0.16 Blumenfoht . . 1 St. 0.20 Meerrettich . . 1 St. 6.15 Rettid 1 St. 0.10 0.10

Obil.

Rarpien, lebend . 1 Rg. 2.40 Schleten, lebend . 1 Rg. 3.60 Sechecht, ganz . 1 Rg. 1.00 Sechecht, t. Ansichn. 1 Rg. 1.40

Geffügel und Bilb. Gefingel und Wills.

Gans . 1.8g. 200
Enten, junge . 1 St. 4.00
Dahn . 1 St. 1.70
Ouhn . 1 St. 250
Tanbe . 1 St. 4.50
Oafe . 1 St. 4.50
Wildragent . 1 Rg. 1.00

Pleifchwaren. etrai Die fibr. Fleifchpr. werd. n. etraile im Monat notiert und veröffenilie im Monat notiert und veröffentige Geinerfleisch 1 Ra 4,00 als Estricisch 1 Ra 1,90 als Edwerfleisch 1 Ra 1,90 als Edwarfeinigen 1 Ra 1,90 als Edwarfeinigen 1 Ra 1,50 als Greiwurft 1 Ra 1,50 als Geberwurft 1 Ra 1,00 als Geberwurft, bestere u. hausmacher 1 Ra 1,00 als Geberwurft, festere u. hausmacher 1 Ra 1,00 als Geberwurft, bestere u. hausmacher 1 Ra 1,00 als Geberwurft, frisch 1 Ra 1,00 als Geberwurft, bestere u. hausmacher 1 Ra 1,00 als Geberwurft, bestere u. hausmacher 1 Ra 1,00 als Geberwurft, frisch 1 Ra 1,00 als Geberwurft, frisch 1 Ra 1,00 als Geberwurft, frisch 1 Ra 1,00 als Gebermurft, frisch 1 Ra 1,00 als Geb

Mehl im Großhanbel. Beigenmehl Rr. 0 100 Rp. 41.50 41.50 Floggenmehl Rr. 0 100 Rp. 36.00 36.00

Schwarzbrot . . 1 2alb 0.52 0.52 Weihörot . . 1 2alb 0.55 0.55 Semmel (Bröichen) 1 Rg. 0.65

Rolonialwaren.

Rolonialwaren.

Beisemmehl & Spelje.

bereitg. Ar. 0 . 1 Ag. 0.50 1.00

Croisen L. mungeld. 1 Ag. 1.00 0.30

Epeifebonnen . 1 Ag. 0.50 1.00

Luien . 1 Ag. 0.50

Pabennubeln . 1 Ag. 0.55

Beisengraupen . 1 Ag. 0.55

Beisengraup

Seige u. Beleuchtungsfiels Deringe, gefalsen 1 St. O.12 O.16 Steint, (Sanster,) 50 Ka. 142 C. Steint, (Bert.) 1 Kg. O.50 1.00 Braunfolienbrit, 50 Kg. 150 C. Steint, (Bert.) 1 Kg. 1.20 1.40 Petroleum 2 2 191, 023